

Ministerium für Fach- und Hochschulbildung der Republik Usbekistan

Karakalpakischer staatliche Berdach-Universität

Fakultät für Philologie

Der Lehrstuhl für deutsche Philologie

QUALIFIKATIONSARBEIT

der Studentin der Fakultät für Philologie

OLLAJAROWA BARTSCHINAI

**Thema: «DIE TYPOLOGISCHEN BESONDERHEITEN DES
SATZGLIEDES IM DEUTSCHEN UND
KARAKALPAKISCHEN»**

Wissenschaftlicher Betreuer: prof. Kurbanbaew A.

Rezensent: doz. Kubejsinowa D.

**Die Arbeit wurde in der Sitzung des Lehrstuhls besprochen und
ist mit dem Protokoll № 8 zur Verteidigung zugelassen**

Lehrstuhlleiter: D. Berdimuratow.

NUKUS-2014

PLAN DER ARBEIT

Einleitung.....	3-4
Kapitel 1. Die Satzglieder	5-6
1.1. Die Hauptglieder des Satzes.....	6
1.2. Das Subjekt.....	7-8
1.3. Das Prädikat.....	8-9
1.4. Das verbale Prädikat.....	9
1.5. Das zusammengesetzte verbale Prädikat.....	10-11
1.6. Das nominale Prädikat.....	11-18
Kapitel 2. Die Nebenglieder des Satzes.....	19
2.1. Das Attribut (die Beifügung).....	19-21
2.2. Das erweiterte Attribut	21-25
2.3. Die Opposition (der Beisatz).....	25-29
2.4. Das Objekt.....	30-31
2.5. Das direkte Objekt.....	31-35
2.6. Das indirekte Objekt.....	35-44
2.7. Die Adverbialbestimmung.....	44-48
2.7. 1. Adverbialbestimmung des Ortes	48-49
2.7.2. Adverbialbestimmung der Zeit	49-51
2.7.3. Die Adverbialbestimmung des Grundes.....	52-53
2.7.4. Die Adverbialbestimmung des Zieles	53-54
2.7.5. Adverbialbestimmung der Bedingung–die konditionale Adverbialbestimmung	54
2.7.6. Die Adverbialbestimmung der Art und Weise	55-56
2.7.7. Adverbialbestimmung des Ma?es und Grades	56
2.7.8. Die Adverbialbestimmung der Einraumung	57
2.7.9. Die Adverbialbestimmung der Modalitat	57-58
2.7.10. Die Adverbialbestimmung des Vergleichs.....	59-60
Schlußfolgerung.....	61-65
Literaturverzeichnis	66-67

EINLEITUNG

Die vorliegende schriftliche Qualifikationsarbeit, die Bakkalauerarbeit genannt wird, stellt die Untersuchung des selbständigen Charakter dar und wird zur Betrachtung in der modernen deutschen und karakalpakischen Sprachen dem Satz und zwar den Satzgliedern gewidmet, die im Deutschen Satzglieder im Karakalpakischen g'p ag'zalari genannt wird.

Die deutsche und Karakalpakische Sprachen gehören ihrer Herkunft nach zu dem verschiedenen Sprachtypen der Welt. Die erste von denen gehört zu dem flektierenden Sprachtyp und eine der germanischen Sprachgruppe, aber die letzte gehört zu dem agglutierenden Sprachtyp und die Art der türkischen Gruppen der Sprachen.

Es zeigt, daß es gesetzlich ist, daß es gesetzlich ist, daß in diesen Sprachen auf dem Gebiet einer der beliebigen Spracherscheinung, Wortarten, Satzgliedern zusammen mit den Übereinstimmungen wesentliche Unterschiede zu bemerken sind.

Wir haben als Objekt unserer Untersuchung den Satz und zwar sie Satzglieder in zwei Sprachen gewählt.

Die Aktualität der Wahl des Themas klärt sich, daß der Satz - die Satzglieder eine bedeutende Rolle spielt, ohne ihn zu erlernen kann man die Sprache als Verständigungsmittel nicht gebrauchen.

Der Satz ist eine intonatorisch und grammatisch geformate Spracheinheit, die als Hauptmittel zur Gestaltung und der Mitteilung einen relativ abgeschlossenen Inhalts dient und das Verhältnis zwischen Aussage und Wirklichkeit vom Inhalt dient das Verhältnis zwischen Aussage und Wirklichkeit vom Standpunkt des Sprechers wieder gibt.

Der Satz ist eine kommunikative Einheit, mit deren Hilfe der Sprecher dem Hörer etwas mitzuteilen vermag. Mit Hilfe des Satzes kann der Sprecher eine Antwort auf seine Frage von seinem Gesprächspartner verlangen; der

Sprecher kann auch seinen Willen äußern, um den Hörer zu einer Handlung zu bewegen. Der Sprecher eines Mitteilungssatzes, Fragesatzes oder Aufforderungssatzes.

Der Satz ist grammatisch gestaltet, d.h. die Glieder des Satzes stehen in bestimmter Anordnung, es ist morphologisch geformt und durch syntaktische Mittel miteinander verbunden.

Dank dem Satz können die Menschen mit einander sprechen und hören, sowie auch schreiben. Der Satz hat eine große Bedeutung und große Kraft. Man unterscheidet die Sätze nach dem Ziel und nach dem Bau der Struktur. Dieses Problem interessiert uns nicht.

Wir betrachten in unserer Arbeit, die Satzglieder, aus denen der Satz besteht. Über den zusammengesetzten Satz – über die Satzreihe und das Satzgefüge geht die Rede nicht. Welche Satzglieder hat ein einfacher erweiterter Satz, wie werden sie im Deutschen und im Karakalpakischen genannt, auf welche Fragen sie antworten und ihre Stellungen im Satz und wodurch werden sie ausgedrückt u.a.

Wir haben vor uns ein solches Ziel gestellt, jedes Satzglied im Vergleichstypologischen Plan zu betrachten.

Die Neuigkeit unserer Arbeit klart sich dadurch, welche Übereinstimmungen und welche Unterschiede zwischen ihnen funktionieren. Die Bestimmung dieser Übereinstimmungen und Unterschiede ist von großer theoretischer und praktischer Bedeutung. Dieses Problem wurde bis heute im Vergleich nicht betrachtet. Es kann man in den Vorlesungen in vergleichender Typologie der deutschen und karakalpakischen Sprachen benutzen, sowie beim Unterricht der kommunikativen Grammatik gebrauchen.

Entsprechend dem Zweck besteht die Arbeit aus der Einleitung, zwei Abschnitten, Schlussfolgerungen und Literaturverzeichnis.

Bei der Vorbereitung der Arbeit haben wir die entsprechende Literatur in der Germanistik und auch in der Typologie studiert.

KAPITEL I. DIE SATZGLIEDER

Die Glieder des Satzes stehen mit einander im Verhältnis der Beiordnung oder Unterordnung. Im Verhältnis der Beiordnung stehen die gleichartige Satzglieder, die syntaktisch gleichberechtigt sind, sie bilden Wortreihen, z.B. Arbeiter und Bauern, Lehrer und Professoren, im Herbst und im Winter.

Nicht gleichartige Satzglieder stehen im Verhältnis der Unterordnung; sie bilden Wortfugungen (Wortgruppen, Wortverbindungen). In jeder Wortfugung unterscheidet man das Kernwort und das abhängige Wort. Das Subjekt und das Prädikat bilden keine Wortfugung, sie sind durch das prädikative Verhältnis verbunden, das die Wortfugung nicht kennt. Das prädikative Verhältnis ist es, das den Satz von der Wortfugung unterscheidet. Der Student antwortet. Student kiyatir. Die Wortfugungen werden außerhalb des Satzes untersucht. Nach ihrem Kernwort, nach der Zahl der Komponenten und nach der Art der Verbindung ihrer Komponenten kann man auch bei der Wortfugung verschiedene Muster unterscheiden. Als wesentliches Merkmal dieser Muster erweist sich also die Wortart des Kernwortes und deren Fugungspotenz. (E. W. Gulyga, M.D. Nathanson. Syntax der deutschen Gegenwartssprache. M. - L. 1966, S.10-11.)

Jedes Satzglied erfüllt im Satz die bestimmte Funktion. Sie werden im Satz in einer bestimmten Reihe verordnet. Nach den grammatischen Formen, nach der Bedeutung werden sie mit einander durch Kongruenz, Rektion, Anschluß, Isafet verbunden. Die ersten Drei von ihnen sind für beide vergleichende Sprachen typisch, die vierte ist aber nur für die karakalpakische, überhaupt für alle türkischen Sprachen charakteristisch. (A. Kurbanbaew. Nemis ha`m qaraqalpaq tillerinin salistirmali grammatikasi (Sintaksis), No`kis, 1992, S. 59).

Die Schuler schreiben heute ein Diktat Die Wörter, die Schuler, schreiben, heute, ein Diktat, sind die Glieder des Satzes. Das erste Wort von denen ist das Thema des Satzes und bezeichnet das, über wen oder was ausgesagt ist. Das zweite bezeichnet das Rhema, die andere werden den Satz erweitert, erklären. Alle sind selbständige Satzglieder und erfüllen jede von denen bestimmte grammatische Funktion im Satz. Berücksichtigend dieser nennt man die bestimmte Glieder – Satzglieder.

Man kann nicht sagen, wie viel Wörter im Satz sind, so viele Satzglieder gebe, nein nicht immer. Der bevorstehende Satz bestand aus vier Wörtern, so wie auch aus vier Gliedern. Wenn wir sagen, er nahm von uns Abschied. Hier ist Abschied nehmen eine Wortverbindung und zählt man es für ein Glied. Es ist stehende Wortverbindung. Sie werden nicht gegliedert. Im Satz bilden sie ein Satzglied. Nach der Bedeutung und Funktion im Satz werden die Satzglieder in zwei Gruppen gegliedert. Hauptglieder und Nebenglieder des Satzes.

1.1. Die Hauptglieder des Satzes

Die grammatische Grundlage des Satzes bilden die zwei Hauptglieder: das Subjekt – baslawish (der Satzgegenstand) und das Prädikat – bayanlawish (die Satzaussage). Das Subjekt benennt einen Gegenstand im weiteren Sinne des Wortes (d.h. ein Ding, eine Person, einen abstrakten Begriff, eine Erscheinung), dessen Merkmal durch das Prädikat zum Ausdruck kommt. Das Prädikat ist mit dem Subjekt durch Kongruenz verbunden.

Nach einer Stunde sind Kinder nach Hause zurückgekehrt.

Bir saattan sonʔbalalar uylarine qaytti. Ol keldi. Men keldim. Bizler keldik.

Wie die Beispiele zeigen, dass sich das Prädikat im Karakalpakischen mit dem Subjekt in Person kongruiert, aber in der Zahl nicht immer.

1.2. Das Subjekt

Das Subjekt ist der Ausgangspunkt der Aussage. Die Bedeutung des Subjekts ist für die Wahl des Prädikats und für den gesamten Sinn der Aussage ausschlaggebend. Ist das Subjekt eine Person, so werden ihm nur menschliche Tätigkeiten oder Eigenschaften zugeschrieben: ein Mensch arbeitet, schläft, lacht, denkt; ist das Subjekt ein Tier, so ändert sich zum Teil der möglichen Verben: ein Pferd wiehert, ein Hund bellt, knurrt; eine Henne legt Eier, gackert u.a. Ist das Subjekt ein abstrakter Begriff oder ein lebloser Gegenstand, dann wirken andere lexikalische Einschränkungen: nur flüssige Körper fließen (Wasser, Fluß, Bach), nur der Himmel bewolkt sich, nur der Wind weht, nur Schnee und Metalle schmelzen, die Boote oder Schiffe segeln u.a. (E. Schendels. Deutsche Grammatik. M., 1988, S. 284). Aber die Wörter – die Verben können in übertragener Bedeutung gebraucht werden. Der Junge schlägt den Ball. Die Uhr schlägt 10. Das Wort als Subjekt vorkommt, steht im Nominativ – Ataw seplik.

Das Subjekt antwortet im Deutschen auf die Fragen wer? was?, aber im Karakalpakischen kim? ne? kimler? neler? kimim? nem? kimimiz? nemiz? kimi? nesi? Das ist doch der erste Unterschied, der aus der Besonderheiten jeder Sprache zu bemerken ist.

Das Subjekt wird ausgedrückt:

1) Durch Substantive: Der Arzt kam um 10 Uhr abends. Vrach keshki saat onda keldi.

2) Durch substantivierte Adjektive: Der Alte lebt am Rand des Waldes. Garri togandin? shetinde turadi (jasaydi).

3) Durch substantivierte Partizipien: Der Reisende erzählte uns vieles Neues. Baysinnan shiqqan jerde kempirdin? aytqani keldi (Q. F.)

4) Durch Zahlwörter: Fünf ist eine gute Note. Bes – jaqsi baha. Zwei von ihnen fehlen. Olardan ekewi kelmedi.

5) Durch Pronomen: Er arbeitet im Garten. Ol bag?da islep atir.

6) Durch das unbestimmte Pronomen man und unpersonliches Pronomen es im Deutschen: Man klopft an die Tur. Qapini qagʻip atir. Man kommt. Kiyatirlar. Man spricht darüber überall. Bul tuwrali barliq jerde aytip atir.

Es regnet. Jawin jawip atir. Wie geht es dir? Ahwalin? qalay?

Wie die Beispiele zeigen, dass die Sätze mit diesen Subjekten ins Karakalpakisch durch entweder unpersonlich oder allgemeine persönliche übergeben. Weil solche Pronomen im Karakalpakischen fehlen.

7) Durch Hilfsörter: Mit ist eine Präposition. Und ist hier Konjunktion. Haʻm bul jerde daʻneker.

8) Durch substantivierte und nicht substantivierte Infinitive im Deutschen, durch Nominalformen der Verben im Karakalpakischen. In diesem Fall übereinstimmen sie einander in zwei Sprachen: Leben heiʻt kampf. Jasaw – guʻresiw demek. Gehen fällt dem Kranken noch schwer. Juʻriw awiriwgʻa qiyin. Das Lachen ist nützlich für die Gesundheit. Kuʻlki – den sawliqqa paydali.

9) Durch Infinitivgruppen im Deutschen, im Karakalpakischen auch entsprechende Partizipialverbindungen: Immer zu kämpfen war sein Ziel. Barhama guʻresiw oninʻ maqseti edi.

10) Durch einige substantivierte Wortarten: Im Zimmer klang Ah. Oʻjireden ah esitildi. Dieser Ah half ihm nicht. Bul ah ogʻan jaʻrdem bermedi.

Es muß gesagt werden, dass nicht immer das Wort im Deutschen oder im Karakalpakischen Subjekt ist, wird in anderer d.h. in diesen Sprachen nicht als Subjekt auftritt: Mende kitab bar. Ich habe ein Buch. Magʻan kitab kerek. Ich brauche ein Buch.

Solchen Unterschied klärt sich durch die Struktur – Besonderheiten, den grammatischen Bau jeder von diesen Sprachen.

Dazu muß es noch hinzugefügt werden, dass das Subjekt in einigen Grammatiken der karakalpakischen Sprache in zwei Arten - in einfaches und zusammengesetztes Subjekt geteilt. (Haʻzirgi qaraqalpaq tili. Sintaksis. N.,

1986; Daʷwenov E., Daʷwletov M. Karakalpak tili. N., 1983). In anderen Grammatiken (Berdimuratov E. u.a. Karakalpakskiy yazik. N., 1983) fehlt solche Einteilung des Subjekts. In den Grammatiken der deutschen Sprache ist kein Wort darüber. Wir meinen, dass auf allen Fällen das Subjekt auf selbe Fragen antwortet, darum ist es nicht zu teilen, wäre richtig.

1.3. Das Pradikat

Das Pradikat bezeichnet ein Merkmal des Subjekts, und zwar: a) eine Handlung, die das Subjekt ausübt; b) einen Zustand, in dem sich das Subjekt befindet; c) eine Handlung, der das Subjekt unterworfen wird; e) ein qualitatives oder ein anderes Merkmal.

Das Pradikat im Deutschen ist immer verbal, aber das kann man über das Pradikat im Karakalpakischen nicht sagen. Im Deutschen besteht es entweder nur aus der Personalform des Verbs (dem finiten Verb), oder: 1. aus der Personalform und dem Infinitiv eines anderen Verbs; 2. aus der Personalform und einem anderen Redeteil.

Das Pradikat ist von dem Subjekt abhängig, es regiert aber die Wörter, die mit sich im Verhältnis stehen, mit Subjekt wird es durch Kongruenz verbunden.

Für den Satz ist die Rolle der beiden Hauptglieder sehr wichtig, aber die Bedeutung des Pradikats ist ganz anders, bemerkbar. In vielen Fällen werden die Bitte, Befehl, Wunsch und andere Bedeutungen durch Pradikat ausgedrückt, sogar wird das Subjekt fehlen, aber das Pradikat wird daran unbedingt teilnehmen. Solche Erscheinung wird besonders in Umgangssprache, Gesprächen, Dialogen vorkommen. Man kann sie in Beiden vergleichenden Sprachen bemerken, besonders im Karakalpakischen:

„Dann geh mal durch den Garten, rechts neben dem Schuppen ist der Hühnerstall, geh schon“. (H. J.)

- Haw elshilik qilip kirip shiqpaymiz ba? Koʻre bile tura koʻzdi jumip qol menen qulaqti bastitirip, uʻyge kirip, tim-tiris otira beremiz be?

-Yaqshi juʻrin?! Tura bermey, kirsek kirip shigʻayiq! (E. Oʻ).

In diesen Sätzen, in beiden Sprachen, sie sind Aufforderungssätze, fehlt das Subjekt, aber man kann es durch Prädikat bestimmen. Die Endung, Suffix des Verbs zeigt, auf wen die Handlung gerichtet ist.

Im Deutschen wird das Prädikat auf die Fragen: Was wird vom Subjekt ausgesagt? Was macht das Subjekt? Was ist das Subjekt? Wie ist das Subjekt? Was tut das Subjekt? u.a. Im Karakalpakischen: ne qiladi? ne isleydi? ne islep atir? qanday? qansha? kim? ne? u. a.

Die Deputierten kommen um 8 Uhr morgens an. Was ist vom Subjekt ausgesagt? Die Mutter arbeitet im Krankenhaus. Was macht die Mutter? Der Garten ist schon? Wie ist der Garten?

Sein Vater ist Agronom. Was ist sein Vater?

Oqiwshilar oqip atir. Ne qilip atir? Jay biyik. Qanday? Onin? aʻkesi vrach. Kim?

Das Prädikat kann durch verschiedene Wortarten – Wortern ausgedrückt. Aus diesem Grunde teilt man es in: das einfache verbale Prädikat, nominales Prädikat, verb-nominales Prädikat und das Prädikat, das durch stehenden Wendungen ausgedrückt ist. Es wird in beiden Sprachen in einfaches und zusammengesetztes Prädikat gegliedert. Im Karakalpakischen wird auch dritte Art – als verbreitetes Prädikat genannt.

1.4. Das verbale Prädikat

Im beiden Sprachen ist das Prädikat, das durch das Verb ausgedrückt wird, heiʻt verbales Prädikat.

Das Kind schläft noch. Bala kiyatir. Ich habe das Buch schon gelesen. Men kitapti oqidim.

In seiner Reihe wird das verbale Prädikat in zwei Arten geteilt: das einfache verbale Prädikat und das zusammengesetzte verbale Prädikat.

Das einfache verbale Prädikat besteht aus einem Verb in beliebiger Konjugationsform: Georg Wiegler trat ins Zimmer ein. Er ist noch nicht gekommen. Oqitiwshi klassqa kirdi. Ol sa`lemlesti. Qalada koʻp qabatli jaylardin? sani artpaqa.

1.5. Das zusammengesetzte verbale Prädikat

In dieser Art des Prädikats kann man in beiden Sprachen Besonderheiten, Unterschiede bemerken. Zuerst betrachten wir die Bildung dieses Prädikats im Deutschen. Das zusammengesetzte verbale Prädikat besteht aus der Konjugationsform eines Verbs und dem Infinitiv eines anderen Verbs.

Als finite Verb werden gebraucht:

1. Modalverben und einige andere Verben, die auch das Verhältnis des Subjekts zur Handlung im Infinitiv ausdrücken, wie brauchen, verstehen, wissen, suchen. Der Kranke darf aufstehen. La? ihn das Buch bringen. Er versteht (es) mich zu beruhigen.

2. Die Verben scheinen, glauben: Die Gruppe scheint zu schlafen. Er glaubt gut gearbeitet zu haben.

3. Verben und stehende Wortfugungen, die Anfang, Ende, Wiederholung einer Handlung bezeichnen: es hat aufgehört zu regnen. Er begann zu arbeiten.

4. Das Verb bleiben (in wenigen Fällen) Wir blieben bei ihm schlafen

5. Die Verben sein und haben mit dem Infinitiv mit zu: Dieser Text ist zu lesen. Ich habe heute viel zu tun.

6. Das Verb kommen (selten gehen) mit dem Partizip II von Verben der Bewegung: Du kamst studieren. Der Freund kommt gelaufen.

Im Karakalpakischen besteht das zusammengesetzte verbale Prädikat aus der Verbindung – Wortfugung zwei oder mehreren Verben. Sie werden in allen Fällen auf eine Frage antworten: Balalari uyiqlap qalipti. Polat ketip qalgʻan. Quyash batip baratir edi. Ol ketip qalgʻan eken.

Wenn wir diese Beispiele analysieren, sehen wir obwohl es wenig ist Übereinstimmungen auf dem Bereich dieser Art des Prädikats. Ihre Ähnlichkeit ist zu bemerkbar, da? das Prädikat in diesem Fall aus zwei Verben besteht. Eines von denen konjugiert und das andere nicht konjugiert: im Deutschen – Infinitiv, im Karakalpakischen Partizipialform des Verbs und konjugierende Form des Verbs. Der Unterschied zwischen dieser Sprachen besteht noch darin, da? in beiden Sprachen Hilfsverben funktionieren. Im Deutschen sein, haben, im Karakalpakischen tur, qal, juʔ, otir u.a.

Im Deutschen ist das Prädikat mit Hilfsverben einfaches verbales Prädikat in verschiedenen Zeitformen, im Karakalpakischen ist zusammengesetztes. Wir können dieses zusammengesetztes Prädikat leicht in einfaches Prädikat verwandeln, ohne dabei den Sinn zu verändern: ketip qalgʔan – ketipti, iship bolgʔan – ishipti, aytip edim – aytitim u.a.

Wenn wir diese Verben - Prädikat ins Deutsche übersetzen, da werden sie nicht als zusammengesetztes sondern einfaches Prädikat übergeben:

Uyiqlap qaldi – schlief ein, uyiqlap atir – schläft, oqip juʔ –studiert, juwap berdi – erlaubte, antwortete u.a.

Beim Unterricht mu? der Lehrer diese Übereinstimmungen und Unterschiede berücksichtigen.

1.6. Das nominale Prädikat

Das nominale Prädikat ist ein zusammengesetztes Prädikat. Diese Art des Prädikats besteht aus einem Nomen, das durch ein Hilfsverb mit dem Subjekt verbunden ist. Das Nomen hei?t das Prädikativ oder Prädikatsnomen, das Hilfsverb die Kopula. Das gilt für die deutsche Sprache, weil die Kopula als besondere Art des Verbs im Karakalpakischen fehlt. Das nominale Prädikat gibt eine Eigenschaft, ein Merkmal des Subjekts wieder, oder es identifiziert das Subjekt mit einem anderen nominalen Begriff. Als Kopula erscheinen die Verben sein, werden, seltener hei?en, scheinen, bleiben.

Dieser Junge ist Aspirant. Sie bleiben meine Freunde. Ich bin auch derselben Meinung. Er hei?t Aybek.

Das Prädikativ wird durch folgende Wortarten ausgedrückt:

1. ein Substantiv im Nominativ: Sie ist Lehrerin. Der Bruder ist Vorsitzender.

2. ein Substantiv im Genitiv (in stehenden Verbindungen): Sie war immer dieser Meinung. Die Frau war guter Hoffnung. Wir sind guter Laune.

3. eine Präpositionalfügung: Das Hemd ist aus Baumwolle. Sie ist ohne Sorgen.

4. ein Pronomen: Das war er. Dieses Buch ist mein.

5. ein Adjektiv oder ein Partizip: Der Film ist gut. Das Mädchen ist schon. Frisch gewagt ist halb gewonnen.

6. ein Numerale: Sie waren die ersten. Wir waren fünf (zu fünf).

7. ein Adverb: Deine Bitten sind vergebens. Die Stunde ist aus. Die Tür ist zu.

Obwohl das nominale Prädikat in beiden vergleichenden Sprachen funktioniert, gibt es zwischen ihnen auch Unterschiede. Im Deutschen ist das nominale Prädikat immer zusammengesetzt, im Karakalpakischen aber kann es als auch zusammengesetztes, als auch einfaches vorkommen. Wie oben erwähnt wurde, fehlt im Karakalpakischen sowie auch in allen türkischen Sprachen so genannte Kopula, was das nominale Prädikat dieser Sprachen unterscheidet.

Im Karakalpakischen wird einfaches nominales Prädikat öfter gebraucht. Das einfache nominale Prädikat wird im Karakalpakischen ausgedrückt, durch:

1. ein Substantiv im Ataws: Ol student. Atam bag?man, inim oqiwshi.

2. ein Substantiv im Orin seplik: Qonaqlar u?yde. Bala mektepte.

3. ein Substantiv im Ablativ: Jay ilaydan. Ko?ylek paxtadan.

4. ein Adjektiv: Ko?she ken?. Jay bizik. Qiz suliw.

5. ein Zahlwort: Polat birinshi. Olar u?shew. Oqiwshilar to?rtew.

6. ein Pronomen: Bul men. Kipat meniki.

7. ein Adverb: Boʻlme onʻda. Qapi ortada. Ayna joqarida u.a.

8. ein Modalwort: Magʻan kitap kerek. Adamgʻa densawliq zaʻruʻr. Bul sagʻan tiyis. Ich brauche ein Buch. Der Mensch braucht Gesundheit.

9. die Wörter bar, joq. Sol jerde uʻlken terek bar. Dort gibt es einen groʻen Baum. Zalda bos orin joq. Im Saal gibt es keinen freien Platz.

Wie die Beispiele zeigen, daʻ das nominale Prädikat in beiden Sprachen fast gleichen Redeteilen gebildet werden. Aber gibt es zwischen ihnen Unterschiede. Das nominale Prädikat einer Sprache wird in die andere durch verbales Prädikat, zusammengesetztes Prädikat im Deutschen wird in die Karakalpakische als einfaches Prädikat übergeben.

Im Karakalpakischen wird auch nominale zusammengesetztes Prädikat vorkommen, aber selten: Ol ogʻan kewilli edi. Jay ilaydan salingʻan u.a.

Auʻer diesen zwei Gruppen des Prädikats gibt es im Deutschen noch eine Art, die verbal-nominale genannt wird. Wie die Benennung zeigt, daʻ es das Merkmal des verbalen sowie auch des nominalen Prädikats hat. Es ist eigentlich ein verbales Prädikat mit einem kopulativen Verb im Infinitiv, das ohne Prädikativ kaum möglich ist. (E. W. Gulzga, M.D.Nathanson. Syntax der deutschen Gegenwartssprache. S. 47). Wie Professor E. Schendels meint, daʻ das verbal-nominale Prädikat infolge der Erweiterung des nominalen Prädikats durch Modalverben entsteht (E. Schendels. Das oben genannte Werk. S. 295.)

Peter scheint krank zu sein. Peter awiriw bolsa kerek.

Du muʻt sehr vorsichtig sein. Sen juʻda abayli boliwinʻkerek.

Das muʻ Sabir sein. Ol Sabir boliwi itimal.

Wie die Beispiele zeigen, diese Art des Prädikats wirts ins Karakalpakisch durch verbales oder zusammengesetztes nominales Prädikat übergeben.

Eine der Besonderheiten der karakalpakischen Sprache ist das Funktionieren noch eine Art des Prädikats, das verbreitetes Prädikat genannt wird. Dieses Prädikat wird durch den Gebrauch der Partizipialformen des Verbs oder Nominalform des Verbs, die das Prädikat erweitert, ausgedrückt wird.

Bizin? maqstimiz – Ana Watangʻa, xalqimizgʻa xizmet etiw. Unser Ziel ist der Heimat, dem Volk zu dienen. Usi meninʻbir ayda islegenim. Das ist alles, was ich im Laufe eines Monats gemacht habe. Endigi waziypa – studentler menen jaqsi jumis alip bariw. Die nächste Aufgabe ist (es), gut mit den Studenten zu arbeiten.

Wie die Übersetzung der Beispiele zeigen, da? dieses Prädikat des Karakalpakischen ins Deutsche durch das Prädikat mit Infinitiv oder durch den Nebensatz übergeben wird.

Das Prädikat, das aus stehenden Wortfugungen besteht, E. Schendels nennt dieses Prädikat das phraseologisierte Prädikat.

Feste verbale Wortgruppen bezeichnen einen Begriff und sind syntaktisch unzerlegbar, d.h. sie erscheinen als einheitliches Prädikat. Es ist der Form nach zusammengesetzt nominal, dem Sinne nach verbal. Viele von ihnen heißen Streckformen, manche sind mit den synonymischen Verben austauschbar. Abschied nehmen – sich verabschieden. Eile haben – eilen. Gebrauch machen – gebrauchen, zum Ausdruck bringen – ausdrücken.

Die Austauschbarkeit ist jedoch nicht immer möglich: Schritt halten, Maßnahmen ergreifen, in Ohnmacht fallen, Gefahr laufen u.a.

Zu dieser Art des Prädikats gehören auch die Verben mit dem sogenannten Akkusativ des Inhalts, wie einen tiefen Schlaf schlafen, bittere Tränen weinen, Sport treiben, Schlitten fahren, Schi, Schlittschuh laufen, die beste Zeit schwimmen, den Weltrekord schwimmen.

Ein und dasselbe Verb kann in einer festen Wortgruppe einen Teil des Prädikats, in einer anderen Wortgruppe ein selbständiges Prädikat ausmachen:

Mein Wunsch geht in Erfüllung – das phraseologische Prädikat.

Er geht ins Institut – das einfache verbale Prädikat

Er brachte ihn aus der Fassung - das phraseologische Prädikat

Die Krankenschwester brachte die Arznei dem Kranken ? das einfache verbale Prädikat.

Wenn wir diese Sätze ins Karakalpakische übersetzen (Menin? a?rmanimiske asti) sehen wir, sie werden als einfaches verbales oder einige als zusammengesetztes Prädikat übersetzt werden.

Im Karakalpakischen gibt es auch die stehenden Wendungen, die als Prädikat auftreten, aber es ist als eine Art des Prädikats nicht abgesondert.

Oni ko?rip to?bemiz ko?kke jetti. Qiz onin?ko?zine ottay basildi.

Zum Schluß kann man sagen, daß das Prädikat aus beiden Sprachen aus den gleichen Wortarten besteht und wird auf die gleiche Frage antworten, aber es gibt auch Unterschiede, die der Lehrer beim Unterricht in Ansicht nehmen soll. z.B. Bei der Übersetzung der Sätze Bul mektep. Ol oqiwshi u.a. lassen die Schüler das Hilfsverb sein aus, auf solcher Weise machen sie typische Fehler.

Die Kongruenz (die Ubereinstimmung) des Prädikats mit dem Subjekt

In den vergleichenden Sprachen werden das Prädikat und Subjekt mit einander durch Kongruenz verbunden. Diese Kongruenz wird in der Person, in der Zahl, manchmal auch im Geschlecht, das letzte ist für die deutsche Sprache, das ist auch nicht immer, charakteristisch, verwirklicht. Aber die Formen der Kongruenz sind in beiden Sprachen nicht gleich, weil jede von dieser Sprache, bei der Bildung der Hauptglieder wesentliche Besonderheiten hat.

Die Kongruenz ist das wichtigste Bindemittel zwischen beiden Hauptgliedern des Satzes.

Der konjugierende Teil des Prädikats kongruiert mit dem Subjekt in Person und Zahl: Der Schüler kommt. Du kommst. Ich komme. Wir kommen. Ihr kommt u.a. Oqiwshi kiyatir. Sen kiyatirsan?. Men kiyatirman. Bizler kiyatirmiz. Sizler kiyatirsizlar. Olar kiyatir.

Bei mehreren Subjekten steht das finite Verb im Plural.

1. Die Kongruenz in der Zahl bei einem Subjekt schwankt, wenn es durch eine Verbindung von den Substantiven Anzahl (Un)menge, Reihe, Gruppe, Haufen, Schar, Dutzend u.a. und einem Substantiv im Plural ausgedrückt ist.

Eine Menge Menschen geht (gehen) am Abend durch die Straße(n).

Bir topar adamlar keshte koʻshe boylap baratir.

Eine Schar Kinder liefen zum Flu?. Bir topar balalar kanalga qaray juwirdi. (Juwirip ketti)

2. Bei den Demonstrativpronomen das, es als Subjekten kongruiert die Kopula mit dem Prädikativ.

Das ist mein Freund. Bul mening doʻstim. Das sind meine Freunde. Olar mening doslarim.

Bei mehreren Subjekten steht die Personalform im Singular:

a) Wenn diese Subjekte eine Sinneseinheit bilden, d.h., sie bezeichnen verschiedene Seiten desselben Prozesses oder charakterisieren eine Person, einen Gegenstand von verschiedenen Gesichtspunkten aus.

Ich saß neben der Tür, und das ewige Öffnen und Schließen störte mich. Men qapinin qasinda otirdim, onin qayta-qayta ashilip haʻm jabiliwi mening janima tiydi. (meni biyzar etti), mening mazamdi aldi.

b) Wenn die Subjekte durch die Konjunktionen teils Teils, bald ...bald, entweder ... oder verbunden sind, schwankt die Zahl der Personalform. Bald ein Fenster, bald ein anderes öffnete sich (öffneten sich).

Gah bir tereze, gah basqa birewi ashilip turdi.

c) Bei einem verneinten Subjekt kongruiert die Personalform mit dem Subjekt ohne Verneinung:

Nicht dieses Zimmer, sondern das andere wird dein Arbeitszimmer sein.

Bul boʻlme emes, basqa birewi mening jumis boʻlmen boladi.

d) Bei der Inversion kongruiert manchmal die Personalform mit dem nachstehenden (ersten) Subjekt:

In der Mitte des Zimmers standen (seltener: stand) ein Tisch, und einige Stühle. Boʻlmening ortasinda bir stol haʻm birneshe otirgʻashlar tur edi.

Besondere Fälle der Kongruenz sind zu beobachten, wenn die Subjekte in verschiedenen Personen stehen.

a) Bei einem der Subjekt in der 1. Person steht die Personalform in der 1. Person Plural: ich und du

ich und er } gehen heute zusammen ins Theater
wir und ihr

men haʔm sen

men haʔm ol } birgelikte buʔgin teatrgʔa baramiz

bizler haʔm sizler

b) Bei den Subjekten in der 2. und 3. Person steht die Personalform in der 2. Person Plural:

Du und er

Ihr und Kollegen } werdet für alles sorgen
aus der Gruppe

sen haʔm ol

sizler haʔm toparlaslar } barligʔi ushin juwapker

Das prädikative Substantiv im Nominativ stimmt mit dem Subjekt in der Zahl überein. Im Geschlecht wird die Kongruenz eingehalten, wenn das Subjekt ein Lebewesen bezeichnet und das Prädikativ die Formen des männlichen und des weiblichen Geschlechtes besitzt.

Er ist Lehrer. Sie ist Lehrerin. Ol mugʔallim.

Sammelnamen und unzahlbare Abstrakten als Prädikative kongruieren in der Zahl nicht.

Sein Lächeln und seine Gesten waren der Ausdruck von Befriedigung.

Oninʔjimpiygʔani haʔm qiymildisi qanaatangʔanligʔninʔbelgisi edi.

Diese Worte sind ein Verdientes Job. Bul soʔzler maqtawgʔa ilayiq edi.

Das prädikative Adjektiv oder die adjektivischen Pronomen und Zahlwörter kongruieren mit dem Subjekt in Zahl und Geschlecht, wenn sie in flektierter Form stehen.

Das letzte Gedicht dieses jungen Dichters ist das talentvollste.

Jas shayirdin? son?gʻi qosigʻi talantin bildirip turipti.

Die letzten Gedichte sind talentvollsten. Son?gʻi qosiqlari ju?da talantli.

Dieses Zimmer ist mein. Bul boʻlme meniki.

Die Kongruenz des Prädikats mit dem Subjekt ist im Karakalpakischen etwa anders als im Deutschen. Wenn das Subjekt durch Pronomen 1.2. im Plural und im Singular ausgedrückt wird, ist die Kongruenz zu sichtbar: Men oqiyman, sen oqiysan?, bizler oqiyimiz, sizler oqysizlar, ol oqiydi, aber olar oqiydi.

Wenn das Prädikat nominal ist, wird es in der 3. Person nicht kongruiert.

Bu?gin issi. Erikler guʻledi. Oqiwshilar kiyatir. Jay biyik. Jaylar biyik. Adamlar usilay quw-saw etip ketip qaldi. Sapar, aʻjepasi Daʻsteguʻl, hayali, balasi, bayagʻi goʻne sipa uʻstine dize buʻkti .(E. O?)

Im Karakalpakischen kann es auch vorkommen, daß die Personalendungen nicht immer anschließen werden: Men de student, sen de student qalay kuʻn koʻremiz.

Die Nichtanschließung der Personalendungen kann auch im Deutschen sein. Bei der Konjugierung der Modalverben und des Verbs wissen, in der 1. und 3. Person Singular, sowie auch die Verben im Präteritum in denselben Personen des Singulars bekommen keine Personalendung: ich, er will, kann, muß, soll, darf, wei?; ich, er kam, ging, fuhr, machte, schrieb, flog, sprang u.a.

Solche Erscheinungen bringen den Schülern der Nationalschule und sie machen typische Fehler, d.h. sie gebrauchen Personalendungen dort, wo es nicht gebraucht wird. Der Lehrer muß das beim Unterricht berücksichtigen.

Zum Schluß kann man sagen, daß es bei der Kongruenz des Prädikats mit dem Subjekt in zwei Sprachen Übereinstimmungen, sowie auch Unterschiede geben. Solche Unterschiede erscheinen wegen der Struktur des grammatischen Baues jeder Sprache und ihrer Besonderheiten.

KAPITEL 2. DIE NEBENGLIEDER DES SATZES

Der Satz besteht nicht nur aus den Hauptgliedern, sondern beteiligen sich dabei die Nebenglieder. Wie oben erwähnt wurde, bilden die Hauptglieder den Kern des Satzes. Die Nebenglieder ergänzen die Satze, bestimmen eines Glied des Satzes, erklären überhaupt erweitern die Struktur der Satze. Aus diesem Grunde werden sie Nebenglieder genannt.

Die Nebenglieder werden im Verhältnis zu den Hauptgliedern stehen, einige von denen dem Subjekt, andere dem Prädikat oder einem anderen Nebenglied im Verhältnis stehen. Sie werden verschiedene syntaktische Funktionen erfüllen. Aus diesem Grunde werden die Nebenglieder in beiden vergleichenden Sprachen in drei Gruppen geteilt: Attribut, Objekt und Adverbialbestimmung. Aber im Deutschen gibt es noch eine Art der Nebenglieder, die das Prädikativattribut genannt wird.

2.1. Das Attribut (die Beifügung)

Das Attribut ist jede nähere Bestimmung eines Substantivs (eines substantivierten Redeteils). Es ist kein satzbildendes Glied, sondern bildet mit seinem Bezugswort (dem Substantiv) eine Ganzheit, ein erweitertes Satzglied. Das Attribut bezeichnet das Merkmal des Gegenstandes, der Personen sowie auch Qualität, Umfang, den Grad, Art der Gegenstände.

Im Deutschen antwortet das Attribut auf die Fragen: Welcher? Welches? Welche? Was für ein? Wessen? Wie viel? u.a., im Karakalpakischen: qanday? Qaysi? Neshenshi? Kimnin?? Nenin?? Qashangʻi? qayerdegi? U.a.

Ein kleines Kind öffnet die grüne Tür. Jas bala koʻk qapini aship atir. Marias Gedanken waren noch immer mit dem Gespräch beschäftigt. (B.U.) Qiz koʻzindegi qaygʻāni jasirgʻāsi kelip joqari hesh qaramadi (S.B.) Toʻrtinshi kurstinʻaqiri da keldi. (E.Oʻ?).

Im Deutschen werden Attribute nach der Beziehung zum Wort, mit dem es in Verbindung steht, in zwei Teile gegliedert: das kongruierende Attribut drückt durch folgende Wortarten aus:

1. Durch Adjektive: Er schlief auf dem schmalen, kurzen Sofa in Anton Bornemanns Arbeitszimmer (B.U)

2. Durch die Pronomen, die statt der Adjektive gebraucht werden: Wir brauchen dringend ihre Hilfe. (E.P.) Mit kleiner Frage konnte man Mauds Herz mehr berühren (B.K.)

3. Durch Partizipien I und II.: Der abgeführte Schmidt war ein Arbeiter der Fabrik. Der antwortende Student wohnt im Studentenheim. Die sitzenden Mädchen verspäteten sich zum Unterricht. Man spricht mit dem stehenden Jungen.

4. Durch die Ordnungszahlwörter: Am ersten Tag zog sie gewöhnlich ihr schönstes Kleid an (E.P.). Am vierten Tag sitzt er schon wieder munter im Stroh.

Das nicht kongruierende Attribut wird von dem Geschlecht, der Zahl, dem Kasus des Bezugswortes unabhängig gebraucht. Aus diesem Grunde werden solche Attribute mit dem Bezugswort durch Anschluß verbunden. Nach der Stellung werden sie vor dem Bezugswort oder nach ihm stehen. Wenn die Kardinalzahlen und undeklinierbare Adjektive als Attribut vorkommen stehen sie vor dem Bezugswort. Wenn die Attribute durch prapositionale Substantive, die Substantive im Genitiv oder durch Adverbien ausgedrückt werden, stehen sie nach dem Bezugswort.

Diese Art des Attributs wird durch folgende Wörter ausgedrückt:

1. Durch Kardinalzahlen: Ich brauche etwa zwölf Gastesel und sechs Reittiere. Im Horsaal saßen zwanzig Studenten.

2. Durch undeklinierbare Adjektive: Hierher gehören prima, rosa, lila u.a. Adjektive, sowie auch die Adjektive, die aus geographischen Benennungen

gebildet werden: Die Frau trug ein rosa Kleid. Die Taschkenter Stra?en sind am Abend voller Menschen. Ich bekam einen Brief von Bonner Freund.

3. Durch die Substantive im Genitiv: Die Stra?en der Stadt werden von Tag zu Tag schöner. Die Hauser der Reihen sind geschmacksvoll.

Wenn das Attribut durch Eigennamen ausgedrückt wird, steht es wie in türkischen Sprachen im Genitiv vor dem Bezugswort: Marias Gesicht war bla?. Gloyds Vater erinnerte mich an meinen Onkel.

4. Durch prapositionale Substantive und Pronomen: Der Brief von dem Freund lag lange auf dem Sofa. Das Gespräch mit ihm war sehr interessant. Der Roman von Q. To?epbergenov ist sehr interessant.

5. Durch den Infinitiv und Infinitivgruppen: Der Wunsch zu studieren brachte ihn in die Stadt. Ein Versuch mit ihr ins Gespräch zu kommen, blieb erfolglos (E.P.)

6. Durch Adverbien: Das Haus rechts ist unser Haus. Die Zeitung von heute ist sehr interessant. Der Student links studiert ausgezeichnet. Manchmal kann das Adverb ins Adjektiv verwandelt werden und steht vor dem Bezugswort, und kongruiert mit ihm.

Die heutige Zeitung war interessant. Die heutigen Zeitungen waren sehr interessant. In heutiger Zeitung las ich einen interessanten Artikel.

Aber die Lokaladverbien, die als nachstehende Attribute vorkommen, haben keine solche Möglichkeit.

2.2. Das erweiterte Attribut

Nach ihrem Bau- der Struktur nach werden Attribute in zwei Arten gegliedert. Sie sind einfache und erweiterte Attribute, was wir oben geschrieben haben, sind einfache Attribute. Sie bestehen aus einem oder einigen Worten und werden mit dem Bezugswort durch Kongruenz oder Anschlu? verbunden.

Das erweiterte Attribut ist immer ein kongruierendes Attribut, es wird aus den Adjektiven oder Partizipien, die von Attribut abhängig sind, mit der

Verbindung der Wörter (Objekt oder Adverbialbestimmung) entstehen. Meistens werden sie zwischen dem Artikel des Attribut – Wortes und dem Attribut stehen: Das von dem Bruder gekaufte Kleid pa?t seiner Frau sehr gut. Der von diesem Schriftsteller geschriebene Roman war sehr interessant. Die von ihm erzogenen Kinder arbeiten jetzt auf verschiedenen Gebieten der Landwirtschaft. Die zu den Prüfungen gut vorbereiteten Studenten bekommen immer gute Noten.

Den von dem Freund geschriebenen Brief habe ich heute bekommen.

Als ersten Unterschied des karakalpakischen Attributs zu nennen, ist seine Stellung in Wortfugung. Im Karakalpakischen stehen die Attribute immer vor dem Bezugswort. Im Deutschen aber können sie vor oder nach dem Bezugswort stehen.

Der zweite Unterschied in den vergleichenden Sprachen besteht darin, daß die Attribute, die vor dem Bezugswort stehen, kongruieren mit dem nachstehenden Wort, Bezugswort im Geschlecht, in der Zahl, im Kasus. Im Karakalpakischen ist es nicht so, weil im Karakalpakischen, überhaupt in allen türkischen Sprachen die Kategorie des Geschlechts fehlt. Das Bezugswort kann sich in der Zahl, im Kasus verändern, aber das Wort als Attribut verändert sich nicht. Das Attribut – das Wort als Attribut wird mit dem Bezugswort durch Anschluß verbunden. Die Schwierigkeiten, die vor den Schülern der Nationalschulen stehen, sind die Schüler bilden die Sätze d.h. gebrauchen das Attribut in Verbindung nach der Analogie der Muttersprache, sie kongruieren das Adjektiv – Attribut mit dem nachstehenden Wort nicht, auf solcher Weise machen sie typische Fehler.

Wie wir im Deutschen gesehen, gibt es kongruierende und nicht kongruierende Attribute, im Karakalpakischen entsprechen denen gibt es auch zwei Arten. Sie sind: anschließende und durch Isafet verbundene Attribute.

Die Attribute, die im Deutschen durch Genitiv ausgedrückt werden, werden mit Isafet-Attribute im Karakalpakischen übereinstimmen. Der Unterschied zwischen ihnen ist in der Stellung der Attribute in der Verbindung.

Während im Deutschen die Verbindung in der Reihe „Bezugswort+Attribut“, im Karakalpakischen ist es umgekehrt, d.h., „Attribut+Bezugswort“. Aber muß man behaupten, daß das Bezugswort im Karakalpakischen das Affix der Zugehörigkeit bekommt. Das Wort – Attribut kann nach der morphologischen Struktur und der Bedeutung kann das Affix des Iyelik – Seplik (Genitiv) bekommen oder nicht. Auf solcher Weise unterscheiden sich die Attribute im Genitiv von den anderen:

Baydin? balasi ... der Sohn des Bajs

Kuñlerden bir kuñ patsha patshaliq kiyimin taslap, uñstine jay adamnin? kiyimin kiyip, xaliqtin? turmisin koñriwge shigñipti. Eines Tages legte der Patscha seine königlichen Gewänder ab, zog die Kleidung eines einfachen Mannes an und ging hinaus, um die Lebensweise des Volkes zu beobachten ... (E. Vetnus)

Die Attribute, die durch Anschluß verbunden sind, werden den kongruierenden und auch nicht kongruierenden Attributen entsprechen. Die Wörter, dadurch die ausgedrückt werden, sind fast gleich, hier sind Wortarten gemeint, d.h. im Karakalpakischen werden sie auch durch Adjektive, Zahlwörter, Pronomen, Partizipien und Nominalformen der Verben, sowie auch durch die Adverbien ausgedrückt: Ash qasqir eshkine tarpa basadi. Der hungrige Wolf sturzte sich auf die Ziege. (K. R.). Bul uñydin? ishinde arshada jeti tuñli tamaq bar. „In diesem Haus gibt es in der Truhe siebenerlei Gerichte“ (K. R.). Bul bilgir qus eken. „Dies ist ein allwissender Vogel“ (K. R.). Altinshi qoydi añkeledi. Er brachte ein sechstes Schaff. (K. R.) Barshin baratqan atlargña jariqti koñterip qarasa, Bayshubar koñp atlargña qosilmay shetlenñkirep baratir. (Q. F.). Yendigi gañpti qalmaqta qalgñan qayin atasi Baysari, qayin yenesi Jantilesten esitin?(Q. F.). Al qiyatli Qalenderler pillerdin? boñgeneklerinde otirgñan

shaxzada haʼm xanumlargʼa haq jol tilep, olardinʼnaʼzir- niyazlarin algʼansha dawislari tinbas edi. (O. B.).

Wenn im Deutschen die Attribute in einfache und erweiterte Attribute gegliedert werden, werden sie im Karakalpakischen in drei Arten gegliedert. Sie sind: einfache, zusammengesetzte und erweiterte Attribute.

Die einfachen Attribute bestehen aus einfachen oder zusammengesetzten Wörtern, die zusammengesetzten Attribute bestehen aus nicht verbundenen zusammengesetzten Wörtern oder aus den Wortverbindungen, die in die Satzglieder nicht gegliedert werden. Beide diese Arten der Attribute werden ins Deutsche durch einfache Attribute übergeben:

... , basqa baylardinʼ balasininʼ ayagʼında jaqsi yetik bar. Sunday yetik aʼkep ber, - deydi. Die Jungen der anderen Bays tragen schöne Stiefel. Bring mir solche Stiefel. (K. R.). ... bir uʼlken uʼydi koʼredi. Da sah er ein groʼes Haus. (K. R.). Haʼr kuʼni ol bir juʼz jiyirma kilogrammgʼa deyin paxta teredi. Taglich pfluckte er bis hundertzwanzig kg. Baumwolle. Yekinshi dunya juʼzlik uristinʼ qatnasiwshilari zalgʼa jaynaldi. Die Teilnehmer des Zweiten Weltkrieges versammelten sich im Saal.

Die erweiterten Attribute im Karakalpakischen, wie im Deutschen werden gewöhnlich aus den Partizipialformen der Verben gebildet: Oninʼ jazgʼan xatin keshe aldim. Den von ihm geschriebenen Brief habe ich gestern bekommen. Atizda islep juʼrgen adamlar qaladan kelgen. Die auf dem Felde arbeitende Menschen sind aus der Stadt gekommen.

Zum Schluß der obengenannten kann man sagen, daß es bei der Bildung, bei ihrer Arten der Attribute zwei Sprachen Übereinstimmungen, sowie auch Unterschiede gebe.

Die Übereinstimmungen kann man die ihrer Bildung, Ausdruck, Bildungsobjekten, Verbindungen, der Reihe der Stellung u.a. bemerken. Die Unterschiede auf dem Gebiet der Attribute in zwei Sprachen bestehen aus den Verhältnissen der Wörter – Bezugswörter mit Attributen. Im Deutschen werden

sie in meisten Fällen durch Kongruenz und Anschluß verbunden. Das Attribut wird mit dem Bezugswort im Geschlecht, in der Zahl und im Kasus kongruiert. Beim Unterricht dieser Erscheinung muß der Lehrer die russische Sprache, ihre Struktur benutzen, weil es in diesem Fall gibt es zwischen Russischen und Deutschen Übereinstimmungen gebe. Man kann auch die Tabellen der Deklination der Adjektive zeigen, überhaupt muß man die Unterschiede und Übereinstimmungen mit Beispielen erklären, nur dann kann der Erlernende bewußtlich das Material aneignen.

2.3. Die Opposition (der Beisatz)

Die Opposition funktioniert in beiden vergleichenden Sprachen. Sie sind in beiden Sprachen nach der Bildung und nach der Bedeutung – dem Sinn ähnlich. Obwohl die Opposition dem Attribut ähnlich ist, unterscheidet sich aber von ihm. Das Attribut wird aus verschiedenen Wortarten gebildet, aber die Opposition wird nur aus den Substantiven, sowie auch aus den Wörtern, die Substantive ersetzen (Pronomen u.a.) gebildet. Sie werden wie die Attribute nicht bezeichnen die Zugehörigkeit der Gegenstände, d.h. wem dieser oder jener Gegenstand gehört, sondern den Gegenstand oder die Person erklärt, bestimmt durch andere Benennung.

Die Oppositionen werden in beiden vergleichenden Sprachen vor dem Bezugswort oder nach dem Bezugswort stehen können. Kurz darauf kamen Magda und ihr Bruder Jakob nach Hause. (E. P.). A. Navoi, der berühmte Dichter des Volkes gebrauchte in seinen Werken 26 Tausend Wörter.

Gʻaniy palwannin qosshisi kishkentay, salingʻardan kelgen sari sinli jigit. (J. A.). Abat maqsim „usilay dep ayt“ dedi, men de solay aytip juʻrmen. (E. Oʻ). Waʻde boyinsha Hasannan oʻzininʻ yenʻ jaqin dosti Abu Ali Ibn Sino haqqinda aʻnʻgime tinʻlamaqshi bolgʻanliqtan Beruniy keshtinʻboliwin haʻm Hasan dostininʻ qaytiwin shidamsizliq penen kuʻtti. (O. B.)

Die Opposition steht ihrer Bedeutung nach dem Prädikativ im Nominativ nahe d.h. sie bezeichnen oft einen allgemeineren Begriff (eine Art, Klasse, Gruppe) als das zu bestimmende Substantiv.

Nach ihrer Verbindung mit dem Bezugswort zerfallen die Opposition in:

1. gebundene, unselbständige Apposition;
2. freie, selbständige Opposition.

Nach der Stellung sind die Oppositionen vorangestellte und nachgestellte.

Die Stellung der Opposition ist von der Verbundenheit zwischen Opposition und Bezugswort abhängig.

Die unselbständige Opposition ist entweder eine vorangestellte oder eine nachgestellte mit der Konjunktion **als**.

Die freie, selbständige Opposition ist immer nachgestellt.

Die gebundene – unselbständige Opposition wird mit ihrer Bezugswort nahe stehen und die beide bezeichnen eine Bedeutung – einen Sinn und werden im Satz ein Glied vorkommen. Sie werden mit einander so eng verbunden, sogar wird es manchmal schwer, welches von denen Opposition und welches Bezugswort ist. Dabei muß man auf die Bedeutung der Substantive die Aufmerksamkeit gerichtet werden. Wenn von zwei Substantiven eines Gattungsnamen, das zweite Eigennamen ist, wird Gattungsnamen Opposition, Eigennamen Bezugswort sein. Diese Art der Opposition wird in beiden Sprachen vor- oder nachgestellt sein. Oberwachtmeister Cumpel steht plötzlich vor ihm. (H. J.). Sapar iyshan irastan da sol sapargʻa joʻnep atir eken. (E. Oʻ?). Durch Chauffeur Mohammed hat sich wiederum einen Diener mitgebracht. (B. K.). Batir Alpamis jeti jil bolgʻan eken, sagʻan ashiq bolip shiqqanina. (Q. F.).

Die unselbständige Opposition bezeichnet in beiden Sprachen folgende semantisch-funktionale Merkmale:

1. Den Beruf, den Post, den Grad des Titels und andere des Menschen;

Straßenkehrer Adler sieht, in der einen Hand den Besen, in der anderen die Schaufel, aufmerksam dem wilden Treiben zu. (H. J.). Lehrer Kern lachte

laut. (E. Str.). Hasan waziyr Abdallaxqa qaragʻanda aʻdewir salmaqli, aqilli. (O. B.). Keshke qaray Agronom Abat kirip keldi.

2. Den Pseudonym, Decknamen, Kunstlernamen: Peter der Groʻe, Ekaterina die Zweite. Qarasa, bayagʻi oʻlim kelgir Aʻshil kaʻl. (Q. F.). Gʻaniy palwanninʻ qaygʻi dumanina batip otirgʻanin barliq adamlar sezir atir. (J. A.).

3. Verwandtschaft, Verehrung, Alter u.a. Merkmale:

Ist Onkel Matthes gekommen, Groʻmutter? (E. Str.)

Darf ich mich vorstellen? Diplomingenieur Viktor Kornew. Das ist meine Frau Magda. Meine Schwiegermutter Emilia Dukkart“. (E. P.)

Al Dosimbet penen Maʻriyash apa bolsa birden shoshir ketti. (A. B.)

Tek oʻzininʻ apasi Turdiqul gʻana emes, basqa da qostagʻi hayal-qizlardinʻdigirman tartir, sonsha adamgʻa qatirir nandi jetkere almay atirgʻanin koʻrdi. (J. A.). Saʻlem berdik, Tastaybek agʻa! dedi (J. A.)

4. Die Benennungen-Namen der Zeitungen, Zeitschriften, Bucher, Schulen, Wirtschaften, Organisationen, Betriebe u.a.

Die Zeitung „Erkin Qaraqalpaqstan“ wird in der Woche dreimal aufgegeben. Die Stadt Moynaq liegt am Aralsee. Ich habe das Buch „Mamanbiy“ zweimal gelesen. Berdach Universitat wurde im Jahre 1976 gegründet.

5. Verschiedene Gegenstände, Dinge, Sachen, die Benennungen der Verkehrsmittel, Eʻmittel u.a. die im Leben gebraucht werden. Durch die Hauptstraʻe fuhr langsam der offene Wagen „Mersedes“. Sie haben den Wagen „Neksiya“ gekauft.

6. Fur die karakalpakische Sprache ist es typisch, es kommen zwei Gattungsnamen im Anschluʻ, das letzte von denen das Qualitative Merkmal des ersten bezeichnet: (Haʻzirgi qaraqalpaq tili. Sintaksis, N., 1986, 5, 70).

Solche Wortverbindungen sind in die karakalpakische Sprache aus der russischen Sprache ubergegangen. Ubersetzt, die sind der Wissenschaft und Technik eigen. Sie werden im Karakalpakischen als Wortverbindung, im

Deutschen die zusammengesetztes Wort übergeben: Lyotchik – istrebitel – der Jagdflieger. Qaharman ana – die Mutterheldin, ushiwshi-sinawshi-der Probeflieger, Ana – Watan – das Heimatland, Vaterland, vrach-terapevt-der Internist.

Das klärt sich, da? sich im Deutschen zusammengesetzte Wörter, im Karakalpakischen Wortverbindungen – Wortfügungen entwickelt sind. Das ist die Besonderheiten jeder dieser Sprachen.

7. Noch eine Besonderheit der karakalpakischen Sprache besteht daraus, da? Geschlecht des Bezugswortes durch ein anderes Wort – Apposition bezeichnet wird. Im Deutschen fehlen solche Erscheinungen, weil es im Deutschen grammatisches Geschlecht funktioniert – als Artikel, aus diesem Grunde wird es im Deutschen durch ein Wort gegeben: ul-bala-der Knabe, qiz bala-die Tochter, hayal mugʻallim- die Lehrerin, hayal traktorshi- die Traktoristin, erkek pishiq-der Kater, urgʻashi pishiq-die Katze u.a.

8. Es gibt Fälle, in denen die Bezugswörter durch Personalpronomen ausgedrückt werden. In diesem Fall stehen die Appositionen nach den Bezugswörtern: Wir Studenten müssen viel studieren. Biz studentler, koʻp oqiwimiz tiyis.Ihr Studenten, übersetzt diesen Text schriftlich. Sizler studentler, mina tekstti jazba tuʻrde awdarinʻlar.

9. Die deutsche Sprache hat eine Besonderheit, die im Karakalpakischen fehlt. Das Bezugswort, das nach der Apposition steht, verbindet sich mit einander durch Partikel n“als“:

Ich als Lehrer mache das nicht. Men mugʻallim bola turip islemeymen. Du, als Arzt muʻ immer bereit sein. Sen vrach sipatinda haʻmiyshe tayyar boliwinʻkerek.

Wie die Übersetzung dieser Beispiele zeigt, wird hier die Apposition nicht so bemerkbar, hier ist der Grund sichtbar.

Die lose oder selbständige Apposition steht nach dem Bezugswort und konkretisiert, erklärt die Bedeutung – den Sinn des Bezugswortes. Die

Apposition wird von dem Bezugswort durch Intonation abgesondert und beim Schreiben wird zwischen denen Komma gestellt:

Sie, die alte Marie, bringe sich durch diesen Satanbraten noch um ihr eigenes Seelenheit.(H. J.). A. Navoi, der berühmte Dichter der Welt, wurde im Jahre 1441 in Hirat geboren.

Noʻkis – Qaraqapaqstannin? orayi kuʻnnen-kuʻnge guʻllenbekte. Respublikamizda tuʻrli xaliq waʻkilleri – qaraqalpaqlar, oʻzbekler, qazaqlar, ruslar, tatarlar, tuʻrkmenler jasaydi.

Im Karakalpakischen wird Apposition, wenn dem Pronomen gehört, wird abgesondert: (Umarow A. Sopotavitelnyy sintaksis russkogo i karakalpakskogo yazikov. Nukus, 1973, S. 120).

Bizler, studentler, ertenʻgi qaʻniygelerimiz.

Die Wörter in der Funktion der Apposition sind dem Sinne – der Bedeutung nach allen Satzgliedern in Verhältnis stehen, d.h. mit ihnen verbunden sind, werden sie ihre Bedeutungen, Funktionen erklären, konkretisieren, bestimmen und welche Funktion erfüllt das Bezugswort, solche Funktion erfüllen auch die Appositionen: Wir, die Studenten des IV. Studienjahres, machen morgen einen Ausflug nach Chiwa. Bizler, toʻrtinshi kurs studentleri, yertenʻ Xivagʻa ekskursiyagʻa baramiz. (A. Kurbanbaew. Nemis haʻm qaraqalpaq tillerininʻ salistirmali grammatikasi. Sintaksis. N., 1992, S. 80).

In diesem Satz bezieht die abgesonderte Apposition das Prädikat.

Der Professor erklärte heute dieses Ereignis, uns, den Studenten der höheren Semester. Professor bul waqiyani buʻgin bizge-bizlerge – joqari kurs studentlerine aytip berdi.

Als Schlussfolgerung zum gesagten kann man sagen, da? die Apposition in beiden vergleichenden Sprachen funktioniert. Bei der Bildung und bei der Stellung zum Bezugswort gibt es Übereinstimmungen, die dieses Material beim Unterricht erleichtern. In beiden Sprachen wird sie in zwei Arten gegliedert in gebundene – unselbständige und freie-selbständige Appositionen. Welche

Funktion das Bezugswort im Satz erfüllt, erfüllt die Apposition auch dieselbe Funktion, das gilt für beide Sprachen.

2.4. Das Objekt

Das Objekt als Satzglied ist für beide Sprachen typisch. Objekte sind nahere Bestimmungen des Prädikats (eines Verbs oder eines Adjektivs), deren Form vom Prädikat abhängt. Objektbezogene Verben und Adjektive bezeichnen Tätigkeiten und Zustände, die auf einen Gegenstand gerichtet oder orientiert sind. Solche Verben auch Adjektive fordern nicht nur eine Ergänzung, sie bestimmen deren Form, d.h., sie regieren a) einen der indirekten Kasus (Genitiv, Dativ, Akkusativ) oder b) eine Präpositionalfügung, in der die Präposition vom Prädikat regiert wird. Die Präposition regiert ihrerseits einen bestimmten Kasus.

Die Objekte im Deutschen antworten auf die Fragen der indirekten Kasus ohne Präposition (Kasusobjekte): wen? was? wem? wessen? Und mit Präposition (Präpositionalobjekte): auf wen? worauf? an wen? woran? mit wem? womit? für wen? zu wem? u.a.

Die Objekte im Karakalpakischen antworten auf die Fragen: kimdi? neni? kimnen? kimde? kim menen? kim tuwrali? kim haqqinda? ne tuwrali? kimge? nege? neden? u.a.

Objekte werden durch dieselben Redeteile ausgedrückt wie das Substantiv, nur stehen die substantivischen Redeteile in einem indirekten Kasus mit und ohne Präposition, im Karakalpakischen mit oder ohne Präpositionen. Im Karakalpakischen kann auch das Substantiv im Ataw Seplik mit Präposition als Objekt auftreten: Biz tinishliq ushin gu'resemez. Hier steht das Substantiv tinishliq im Ataws. Wenn wir diesen Satz ins Deutsche übersetzen, da steht dieses Wort im Akkusativ. Das erklärt sich durch den grammatischen Bau, Struktur jeder Sprache.

Objekte sind meistens grammatisch notwendige Satzglieder; ohne sie kann der Satz nicht zustande kommen. So kann man nicht sagen. Der Delegierte

hat beigewohnt oder Er hat gehalten, auch wenn man von der Versammlung schon gesprochen hat und man weiß, was er „halten“ sollte. Man sagt: Er hat der Versammlung beigewohnt; Er hat einen Vortrag gehalten. Diese Meinung gilt nicht nur für die deutsche Sprache, sondern auch für Karakalpakische: Wenn wir sagen: Olar keshke shekem ku?ti. Kimdi? Bizler bu?gin aldiq. Neni?

Es ist sichtbar, daß in diesen Sätzen etwas fehlt. Wenn wir sie ergänzen, dann werden die Sätze vollständige Sätze.

Nach ihrer grammatischen Gestaltung und Bedeutung werden die Objekte in zwei Sprachen in zwei Arten geteilt. Sie sind: das direkte Objekt und das indirekte Objekt.

2.5. Das direkte Objekt

Dieses Objekt funktioniert in beiden vergleichenden Sprachen. Im Deutschen nennt man auch dieses Objekt Akkusativobjekt. Dabei wird die Handlung gerade auf den Gegenstand oder auf die Person gerichtet. Es wird dabei das Wort im Akkusativ, im Karakalpakischen Tabys seplik ausgedrückt, aber im Karakalpakischen kann es auch durch das Wort – Substantiv shigʻis seplik – Ablativ ausgedrückt werden. Dadurch unterscheidet sich das karakalpakische Objekt von ihren deutschen Analogien. Die Objekte, die im Tabys und shigʻis seplik gebraucht werden, werden sie nach der Bedeutung voneinander unterscheiden.

Das direkte Objekt antwortet auf die Fragen wen? Was? Kimdi? Neni? Und auch neden? Tuʻkini koʻrdinʻbe? – dep soradi. „Hast du den Fuchs gesehen?“ fragte er.

Das direkte Objekt drückt sich durch Substantive, Pronomen, die substantivierten Partizipien und andere Wortarten aus:

Nach Feierabend holte Kornew gewöhnlich Magda ab. (E. P.). Sie wollte ihn mit Frage prüfen. Da sah ich den Vorsitzenden. Der Mann fragte den Kleinen.

Toydi oʻzim isleyman dep, bir jumisti alaman da, barliq tapqan aqshamdi sagʻan jumsayman! – dep isendirdi (J. A.)

- Onda, sen meninʻ aytqanlarimdi qiliwinʻ kerek!

Im Deutschen gibt es solche Verben, die zwei Verben fordern. Beider Übersetzung die Satze mit solchen Verben wird ein von denen durch analogischen Kasus Tabys seplik und das andere durch anderen Kasus übergeben. Zu solchen Verben gehören: nennen-ataw, dep aytiw, kosten-turiw, tuʻsiw (baha tuwrali), lehren-oqitiw, uʻyretiw, schelten- jaman at tagʻw, jaramsiz soʻz benen ataw u.a.

Wir nannten ihn den Luger. Biz oni oʻtirikshi deytugʻin edik. Es kostet mich drei Rubel. Bul magʻan uʻsh somgʻa tuʻsti.

Noch eine Besonderheit der deutschen Sprache, was sie von Karakalpakischen unterscheidet, besteht darin, gibt es solche Wendungen „es gibt“, unpersonliche Satze. Satze mit den Verben haben, brauchen u.a., bei Übersetzung dere, wird nicht durch Tabys seplik, sondern durch andere Kasus ins Karakalpakischen übergeben. Das erklärt sich durch die Struktur, Besonderheiten jeder von diesen vergleichenden Sprachen.

In der Mitte des Zimmers gibt es einen Tisch und drei Stuhle.

Boʻlmeninʻ ortasinda bir stol, uʻsh otirgʻish bar.

Es friert mich. Magʻan suwiq, men tonʻdim. Ich habe einen Freund. Meninʻ bir dostim bar. Ich brauche einen roten Bleistift. Magʻan qizil qaʻlem kerek.

Wie oben erwähnt wurde, besteht im Karakalpakischen aus den Wörtern im Ablativ: Qonaqlar awqattan tez-tez alip otirdi. Duʻkanshi qiz ogʻan kitaplardan alip koʻrsetti.

In diesen Sätzen wird die Handlung nicht auf den ganzen Gegenstand gerichtet, sondern auf einen Teil. Hier wird so verstanden, die Gäste essen nicht das ganze Essen sondern nur einen Teil, mit den Büchern ist es auch so. (Haʻzirgi qaraqalpaq tili. Sintaksis, S. 59).

Diese Form des direkten Objekts kommt in vielen türkischen Sprachen vor, besonders in der mündlichen Rede. Wenn man dieses Wort im Akkusativ-Tabys s. sagt, so wird die Handlung auf den ganzen Gegenstand gerichtet. Die Gäste a?en das Essen. Qonaqlar awqatti jedi. Hier ist nicht etwas + von + D. sondern den ganzen +Ak. Es mu? dann nicht so sein: Die Verkäuferin zeigte ihm einige von Büchern, sondern zeigte die Bücher, wie viel Bücher dort gibt es, alle Bücher zeigte sie. Man bemerkt solchen Unterschied zwischen diesen zwei Kasus.

Eine der Besonderheiten der karakalpakischen Sprache, überhaupt aller der türkischen Sprachen besteht darin, da? der Akkusativ – T.S. im Karakalpakischen in einigen Fällen ohne Kasusendung vorkommt, gebraucht wird. (Ha?zirgi qaraqalpaq tili. Sintaksis. S. 60). Der Gebrauch der Kasusendung ist notwendig oder nicht ist mit der Kategorie der Bestimmtheit und Unbestimmtheit verbunden. Darüber ist im erwähnten Buch so geschrieben: Wenn das direkte Objekt einen unbestimmten Gegenstand zeigt, wird ohne Kasusendung, wird einen bestimmten dem Sprecher und auch dem Hörer Gegenstand gemeint wird, mu? Kasusendung gebraucht werden. Darüber sehen sie auch den Artikel: Kurbanbaew A. K voprosu o virajeniy kategoriy opredelennosti i neopredelennosti v raznosistemnix yazikax. Jur. „Vestnik“ KKFAN Usbekistan R. № 2, 1987).

Wenn wir solche Sätze ins Deutsche übersetzen werden, das Wort ohne Kasusendung wird durch unbestimmten Artikel, mit Kasusendung durch bestimmten Artikel übergeben. Ol xat jazip atir. Er schreibt einen Brief. Ol xatti jazip atir. Er schreibt den Brief.

In erwähntem Buch ist es noch geschrieben, qosiq aйтиw, jumis islew, ot jag?iw u.a. Wortverbindungen, sind die Wörter qosiq, jumis, ot nicht direktes Objekt, sondern zusammengesetzte Verben sind. Es ist sehr richtig, besonders vom Standpunkt des Deutschen aus, wenn wir diese Wortverbindungen ins Deutsche übersetzen, werden sie nicht Verbindung, sogar nicht

zusammengesetztes, sondern als einfaches Verb übergeben: singen, arbeiten, feuern u.a.

Was wir weiter meinen werden, was im Deutschen ein transitives Verb ist, wird es bei der Übersetzung nicht als transitives sondern als intransitives Verb übersetzt. Aus diesem Grunde wird das direkte Objekt ins Karakalpakische nicht als direkte, sondern als indirekte Objekt, sogar gebe es Falle, in denen als Adverbialbestimmung übergeben wird. Wenn das Verb in beiden Sprachen transitiv ist, wird das nachstehende Wort in beiden Sprachen als direktes Objekt auftreten:

sehen vt – koʻriw a.f.

bekommen vt – aliw a.f.

erhalten vt – aliw a.f.

schreiben vt – jaziw a.f.

lesen vt – oqiw a.f.

fragen vt – soraw (sh. S.)

betreten vt – kiriw (barys s.)

heiraten vt – uʻyleniw (b.s.)

beantworten vt – juwap beriw (b.s.)

verlassen vt – shigʻip ketiw (sh. s.)

ansehen vt – qaraw (t.s.)

storen vt – kesent beriw (b.s.) u.a.

Der Student fragt den Lehrer. Student mugʻallimnen soraydi.

In jenem Jahr bezog er die Universitat. Sol jili ol universitetke oqiwgʻa kirdi.

Es kann auch umgekehrt werden, wenn das Verb im Karakalpakischen T.S. – Akkusativ fordert, im Deutschen ist ganz anders, es kann Dativ oder Genitiv sein. In diesem Fall wird auch das direkte Objekt des Karakalpakischen dem indirekten Objekt des Deutschen entsprechen. Z. B.:

Qutliqlaw tv. Tab.s. – gratulieren Dat., eslew. Eske tuʒsiriw vt. T.s. – Akk., sich erinnern – Gen.

Biz oni mugʒallimler kuʒni menen qutliqlaymiz. Wir gratulieren ihm zum Lehrertag.

Wie oben erwähnt wurde, fordern die Verben im Deutschen brauchen, haben den Akkusativ, im Karakalpakischen werden die Wörter, die nach diesem Verben vorkommen in anderem Kasus stehen, sie treten im Satz nicht als Objekt, sondern Subjekt auf.

Ich habe einen Bleistift. Mende qaʒem bar. Ich brauche einen Stuhl. Magʒan otirgʒish kerek.

Kutz gesagt, da? das direkte Objekt von der Rektion, von der Bedeutung des Verbs abhängig ist. Diese Idee gilt für beide Sprachen.

2.6. Das indirekte Objekt

Im Deutschen und im Karakalpakischen gibt solche Arten der Objekte, die durch die Wörtern im Dativ, im Deutschen im Genitiv, prapositionale Fugungen, Infinitiv, Lokativ, Ablativ, postpositionale Fugungen im Karakalpakischen ausgedrückt werden. Anders gesagt, die Objekte au?er des direkten Objekts sind indirekte Objekte. Nach der Art der Bildung werden die indirekte Objekte in einige Arten gegliedert. Unten sehen wir das.

Im Deutschen:

1. Das Dativobjekt
2. Das Genitivobjekt
3. Das Prapositionalobjekt
4. Das Infinitivobjekt

Im Karakalpakischen:

1. Baris s. – Dativobjekt
2. Shigʒis s.- Ablativobjekt

3. Orin S. T. – Das Lokativobjekt

4. Koʻmekshi soʻzler – Postpositionalobjekt

Wie man sieht, gibt es in beiden vergleichenden Sprachen zu vier Arten der indirekten Objekte. Obwohl die Zahl der Objekte gleich ist, besteht Unterschied daraus, daß die Bildung und Benennungen verschiedenartig sind. Solche Unterschiede erklären sich durch die Besonderheiten jeder von dieser Sprachen, der grammatischen Struktur u.a. unten betrachten wir die Arten des indirekten Objekts in zwei Sprachen in einzeln.

Das Dativobjekt funktioniert in beiden Sprachen. Es wird in beiden Sprachen aus den Wörtern in Dativ gebildet und bezeichnet, wem die Handlung im Karakalpakischen auch nege gewidmet ist, wem gehört der Gegenstand, und die Gegenstände sind ein anderem gleich u.a. Im Deutschen antwortet das indirekte Objekt auf die Frage wem? Im Karakalpakischen kimge? nege? kimlerge? nelerge?

- Qaʻne, diyqan, keshegi aytqan soʻzinʻnin? maʻhisin ayt magʻan. „Nun, Bauer erkläre mir die Bedeutung deiner Worte, die du gestern gesprochen hast“. (K. R.)

Sodan sonʻ patsha jenʻlip, shibin patshasina basqa xizmet tawip beripti.

Somit war der Padischah durch Worte besiegt worden und er übergab dem Fliegen-Padischah einen anderen Dienst. Der Sohn hilft seiner Mutter. Bala anasina jaʻrdemlesedi. Der Junge ist dem Bruder ähnlich. Dieses Buch gehört dem Lehrer. Bul kitap mugʻallimge tiyisli.

Viele transitive Verben im Deutschen und Karakalpakischen fordern zwei Objekte ein Akkusativ, das andere im Dativ. Zu solchen Verben gehören: geben – beriw (kimge? neni?), erzählen – aytip beriw (kimge? neni?), schenken – sawgʻa etiw (kimge? neni?), sagen – aytip beriw, aytiw (kimge? neni?) u.a. Die Objekte, die durch solche Wörter ausgedrückt werden, stehen im Dativ und Akkusativ in beiden Sprachen und machen keine Schwierigkeiten beim Erlernen dieses Stoff.

Aber einige Verben werden in beiden Sprachen nicht gleichen Kasus fordern. Das heißt, das Wort im Deutschen im Akkusativ steht, kann es ins Karakalpakisch durch anderen Kasus übergeben werden, es kann sogar in zweiter Sprache nicht Objekt, sondern als ein anderes Satzglied auftreten. Eine solche Meinung kann man über die Übersetzung aus dem Karakalpakischen ins Deutsche sagen.

Ol shagʻalgʻa aytti – Dativobjekt. Er sprach zum Schakal. Prapositionales Objekt. Wir lauschten dem Heulen des Hundes. Bizler iyttin? uliwin esitip qaldiq. Der Mann hatte dem Jungling die Elster ab. Puqara balanin? haʻkkesin satip aldi. Seni shibingʻa patsha eteyin. Ich will dich zum Padschah über die Fliegen machen.

Im Deutschen wird das Objekt von Adjektiven regiert. Sie werden als nominaler Teil des Prädikats auftreten, im Karakalpakischen werden ihre Übereinstimmungen bei solcher Erscheinungen finden: treu – qaʻdirli, sadiq, bekannt – belgili, ähnlich – uqsas, gleich – tenʻ, dankbar-minnetdar, fremd-biytanis, tanis emes, feind-dushpan u.a. Dieser Schriftsteller ist vielen Lesern bekannt. Bul jaziwshi koʻplegen kitapxanlargʻa belgili (tanis). Wir sind der Heimat treu. Biz Watangʻa sadiqpiz.

Im Karakalpakischen bezeichnet das Dativobjekt die Wörter, die den Beruf, das Handwerk, das Gewerbe und andere Qualifikation bezeichnen. Ins Deutsche werden sie nicht als Dativobjekt, sondern als Prapositionalobjekt übergeben: Ol mugʻallimlikke oqip atir. Er studiert zum Lehrer.

Genitivobjekt ist nur für die deutsche Sprache typisch. Diese Art des Objekts wird als andere Arten selten gebraucht. Es antwortet auf die Frage Wessen?

Diese Frage wird dem Substantiv-Objekt lebewesen und Nichtbewesen gleichermaßen gestellt. Es gilt für Plural und Singular.

Dieses Objekt wird meistens von den Verben mit sich, regiert sich schamen-uʻyaliw, sich bemächtigen-aliw, biylep aliw, biylew, sich bedienen-

paydalaniw, ma'pleniw, sich entsinnen-yadina tu'siriw, yadta saqlaw, sich entwohnen-taslaw, beziw, sich erinnern-esine aliw, yadqa tu'siriw, bedurfen-mu'taj boliw, zarur boliw, kerek boliw u.a. Verben warden regiirt.

Die Studentin schamte sich ihrer Verspatung. Student qiz kesh qalg'aninan (keshikkeninen, keshikkenligninen) uyaldi. Der Gro?vater erinnert sich seiner Kindheit. Ata balalig'in esledi.

Im Karakalpakischen warden aus den Wortern im Iyelik – Genitiv Objekt nicht gebildet, aus diesem Grunde wird diese Art des Objekts ins Karakalpakische durch Objekte in anderen Kasus und zwar Akkusativ, Dativ,, Ablativ konnern sein. Das zeigt die karakalpakische Ubersetzung der obengenannten Satze.

Ablativobjekt ist fur die karakalpakische Sprache typisch. Im Deutschen gibt es weder Ablativ Kasus noch Objekt in diesem Kasus. Es bezeichnet woraus ist der Gegenstand, von wem oder was das Ereignis, die Information, etwas oser ein Teil von ganzen, etwas von jemandem bekommen, horen und andere und antwortet auf die Fragen kimnen?, neden ?, kimlerden ?, nelerden und andere.

Diese Art des karakalpakischen Objekts ins Deutsche moistens durch Prapositionales Objekt, manchmal durch das direkte Obkekt, wenn es in der Bedeutung des Vergleichs ist, wird sogar durch Nominativ ubergeben. Die Ubersetzung Ablativobjekts ins Deutsche ist von der Regierung der Verben abhangig.

Keshe men dostimnan xat aldim.

Gestern habe ich einen Brief von dem Freund bekommen.

Biz buni radiodan esittik.

Wir haben das durch das Radio gehort.

Sol qorqaq g'arridan qorqip kiyatirg'aninizba ?

Vor diesem furchtsamen Alten habt ihr Angst und lauft davon ?

Jay gerbishten. Das Haus ist aus Ziegel.

Ko'ylek paxtadan (tigilgen) Da Hemd ist aus Baumbolle.

Ol mennen ulken. Er ist alter als ich.

Pal qanttan mazali. Honig ist su?er als Zucker.

Mug'allim oqiwshilardan soradi.

Der Lehrer fragt die Schuler.

Lokativobjekt ist auch für die karakalpakische Sprache typisch. Dieser Kasus und auch das Objekt, das durch das Wort in diesem Kasus ausgedrückt wird, fehlen im Deutschen. Eine der Besonderheit ist das Funktionieren dieses Objekts im Karakalpakischen und ihr Fehlen im Deutschen. Es antwortet auf die Fragen kimde? nede ?. Es bezeichnet die Person, die etwas hat:

Onda kitap bar. Er hat ein Buch.

Onin' ayag'inda taza etik bar. Er hat neue Stiefel an den Fu?en.

Ana balasin qolinda ko'terip atir. Die Mutter halt das Kind an der Hand.
Men keshe dostimdikinde boldim. Ich bin gestern bei meinem Freund gewesen.

Man mu? betonen, da? diese Objekt des Karakalpakischen durch verschiedene Kasus meistens durch Prapositionalobjekte übergeben werden. Die Übergabe ist mit der Semantik des Verbs, durch das Objekt ausgedrückt wird.

Das Prapositional object ist solche Art des Objekts, die oft gebraucht wird. Das erklärt sich durch das Funktionieren, die Bedeutungen der Prapositionen und ihre Gebrauchlichkeit in der Sprache. Das Prapositionalobjekt wird das den Prapositionalverbindungen der Substantive, Pronomen substantivierte Wortarten. Also es drückt sich durch Praposition und Substantiv, Pronomen und auch substantivierte Wortart aus: Praposition+Substantiv.

Der Kasus des Objekts hängt von der Regierung der Praposition und auch Regierung des Verbs, das die Praposition regiert ab.

Es antwortet auf die Fragen: auf wen ?, worüber ?, womit ?, woran ?, wovon ? und andere:

Der Brief war mit dem Bleistift geschrieben.

Womit war der Brief geschrieben ?

Xat qalem menen jazilg'an edi.

Ich warte auf den Lehrer.

Auf wen warte ich ?

Er geht ins Kino mit dem Freund.

Mit wem geht er ins Kino ?

Der Lehrer fragte mich nach dem Vater.

Nach wem fragte mich der Lehrer ?

Wenn das Prapositionalobjekt ist aus den Substantivieren, die Unlebewesen bezeichnen gebildet sind, stellt man solche Fragen: womit ?, woruber ?, woran ?, wovon ? und andere.

Er interessiert sich fur die deutsche Sprache ? Wofur ... ?

Der Lehrer schreibt an die Tafel mit der Kreide ? Womit...?

Im Deutschen gibt es viele Verben, die die Prapositionalobjekte fordern:

an+D: arbeiten-islew, teilnehmen-qatnasiw, leiden-azap shegiw, qiynaliw, sich beteiligen-qatnasiw, zweifeln-gu'manlaniw, gu'dikleniw, sterben-o'liw, fehlen-jetispew, jetpew, jarimaw u.a.

an +Akk: grenzen-shegaralaw, denken-oylaw, glauben-iseniw, sich gewöhnen u'yreniw, a'detleniw, ko'niw, sich wenden-ma'mile qiliw, so'ylesiw, jolig'iw, sich anschließen-qosiliw u.a.

auf+Akk: warten-ku'tiw, achten—a'hmiyet beriw, hoffen-iseniw, u'mitleniw, sich freuen-quwaniw, shadlaniw, u.a.

fur+Akk: kämpfen-gu'resiw, sich interessieren-qizig'iw, sorgen-g'a,xorliq etiw, qayg'iriw, denken-alg'is aytiw, raxmet aytiw, stimmen-dawis beriw, schwärmen-qizig'iw, beriliw, u.a.

zu+Dat: beitragen-mu'mkinshilik tuwdiriw, dienen-xizmet etiw, gehoren-qarasli, tiyisli boliw, sprechen-aytiw, soylew, gehen-bariw, gelingen-on'li boliw, sa'tine tu'siw, na'tiyjeli boliw, u.a.

uber+Akk: sprechen-so'ylew, aytiw, klagen-shag'iniw da'rtin aytiw, weinen-jilaw, spotten-basqilaw, siegen-jen'iw, jen'iske erisiw, berichten-xabarlaw, ma'lim etiw, bildiriw, sich wundern-tan'laniw, scherzen-mazaqlaw, herrschen-ustemlik etiw, ustem boliw, u.a.

So sprach sie und ging zum Frosch uns teilte ihm diese Befurchtungen mit (K.R.)... baqag'a kelip bul sirlardi aytti.

Das Madchen wandte sich an Dawydow: "Treten Sie doch naher Genosse Dawydow"(M.Sch).

Qiz Dawidovtin' qasina keldi.-Berman otirin'iz, joldas Dawidov (M.Sh).

Das Madchen sprach mit Dawidow und sah ihn an ... (M. Sch).

Qiz Dawidovqa qarap turdi, onin' menen so'ylesti (M.Sh).

Das Madchen interessiert sich fur Sport.

Qiz sportqa qizigadi.

Wir warten auf den Lehrer.

Bizler mug'allimdi ku'tip otirmiz.

Wie wir sehen, die Übersetzung der obengennnten Prapositional objekte ins Deutsche zeigt, da? die Überwinstimmungen verschiedene Kasus, sowie auch Postpositionale Objekte sein können. In allen Fallen die Ubergabe der Prapositionalobjekte von der Regierung der Verbena b, sowie auch von der Regierung der Prapositionen ab.

Analogisch den Prapositionalenobjekt im DEutschen gibt es im Karakalpakischen auch Postpositionobjekte. Sie warden aus den Verbindungen Postpositionen mit den Substantiven gebildet. Im Karakalpakischen gibt es solche Postpositonen wie menen, penen, haqqinda, tuwrali, arqali, ushin, die in Verbindung mit Substantiven oder Pronomen, sowie auch substantivierten Wortarten Postpositionalobjekte blden. Diese Postpositionen haben im Deutschen ihre Aquivalente aus diesem Grunde warden sie ins Deutsche durch Prapositionalobjekte ubergegeben. Der erste Unterschied zwischen denen

besteht in der Wortfolge der Verbindung, wenn im Karakalpakischen Substantiv+Postposition, im Deutschen Präposition+Substantiv.

Es gibt noch einen Unterschied, er ist bei der Rektion der Postpositionen und Präpositionen zu bemerken. Die obengenannten Postpositionen werden im Karakalpakischen mit Ataw Seplik-Nominativ gebraucht. Im Deutschen gibt es keinen solchen Fall.

Sonin' ushin bir shayini solar ushin jumsayman (K.E)

Deshalb gebe ich einen Schajy fur sie aus.(K.R.)

... ekinshi apasi jilannin' qabin ko'rip birden qoriqqaninan janip turg'an otqa qoli menen atip uradi (K.E).

Das ist die zweite ältere Schwester die Schlangenhaut und warf sie mit einem Mal aus Furcht mit der Hand in das brennende Feuer (_K.R)

Jay usta ta'repinen saling'an.

Das Haus ist von dem Meister gebaut.

Infinitivobjekt ist für die deutsche Sprache typisch. Es wird aus dem Infinitiv oder aus der Infinitivgruppe gebildet. Das Infinitivobjekt kann mit zu oder ohne zu gebraucht werden.

Ich wurde ihnen raten, die Wahrheit zu sagen. (E.P).

Men sizge haqiqatliqti aytiwda jardemlesiwge tayar.

Das Mädchen ist bereit zu helfen.

Qiz ja'rdemlesiwge tayar.

Ich bitte dich, dein neues Projekt zu zeigen.

Men sennen jan'a joybarin'di ko'rsetiwdi o'tinemen.

Ich will ihm gerade anbieten, bei mir zu arbeiten. (E.P).

Erlauben Sie mir, die Kranken zu pflegen (E.P).

Awiriwlarg'a qarawg'a ja'rdem etin'.

Man hat mir versprochen, eine gute Schneiderin zu empfehlen. (E.P).

Magan jaqsi tigiwshi tawip beremiz dep wa'de berdi.

Wie die Beispiele und ihre Übersetzungen ins Karakalpakische zeigen, da? das Infinitivobjekt des Deutschen ihre Ubereinstimmungen im Karakalpakischen in den Objekten, die aus den Nominalformen der Verben finden.

Zum Schlu? kann man sagen, da? das Objekt als Nebenglied in beiden vergleichenden Sprachen funktioniert. In beiden Sprachen wird es in direkte und indirekte Objekte geteilt.

Das direkte Objekt wird in beiden Sprachen von den transitiven Verben regiert. Wenn das Objekt in beiden Sprachen durch transitiven Verb ausgedruckt ist, wenn die Verben in beiden Sprachen das Akkusativobjekt fordert macht diese Erscheinung keine Schwierigkeiten den Erlernenden des Deutschen als Fremdsprache. Fur die karakalpakischen Schuler ist es schwer, wenn die Rektion der Verben in beiden vergleichenden Sprachen nicht zusammenfallt. Das hei?t, was in einer Sprache das direkte Objekt ist, ist in anderer das indirekte Objekt oder umgekehrt wird es sein. Im Satz: Der Lehrer fragt den Studenten ist das Objekt direktes Objekt. Wenn wir diesen Satz im karakalpakischen sagen: Mug'allim studentten soraydi. Hier ist indirektes Objekt. Aus diesem Grunde machen die Schuler Fehler und ubersetzen: Der Lehrer frgt von den Studenten.

Um solche Fehler zu beseitigen und die Schwierigkeiten zu erleichtern, mu? der Lehrer die Semantik der Verben, ihre Rektion zu erklaren, nur dann konnen die Schuler die Sprache bewu?tlich erlernen.

Obwohl die indirekten Objekte in beiden vergleichenden Sprachen in vier Arten gegliedert warden, gibt es zwischen Unterschiede und Ubereinstimmungen. Als Ubereinstimmung gilt das Funktionieren in beiden Sprachen der Dativobjekte und der Prapositionalobjekte und Postpositionalobjekte, als Unterschiede kann man sagen das Funktionieren im Deutschen des Genitivobjekt und Infinitivobjekt und im karakalpakischen Ablativ-und Lokativobjekte und ihr Fehlen ihm Deutschen.

Den karakalpakischen Schülern fällt sehr schwer das Genitivobjekt, weil es nicht nur in der Muttersprache fehlt, fehlen solche Fertigkeiten und Fähigkeiten bei den Schülern. Es ist unmöglich für sie. Sowie das Infinitivobjekt macht ihnen Schwierigkeiten. Präpositionalobjekt fällt ihnen schwer.

Der Lehrer muß seine Arbeit so organisieren, damit sie keine Fehler machen, Schwierigkeiten beseitigen und das Lehrmaterial bewußtlich studieren.

2.7. Die Adverbialbestimmung

Sie funktioniert in beiden vergleichenden Sprachen. Als Nebenglied bezeichnet sie den Ort, die Zeit, den Grund, die Art und Weise, das Ziel, die Bedingung, die Folge, die Einräumung, den Vergleich, das Maß und andere der Handlung: Maud schluchete baur (B.K). Am nächsten Abend fand in Sidorschuks Wohnung eine kleine Feier statt (E.P) Die erste Kolonne halt vor dem Gebäude (H.Z.) Men qorqa-qorqa tasasan shiqtim. (A.B). Qadirto'seginde ko'p jatti (E.O'). Beruniy bugin de Hasannin' isxanasinda ba'nt boldi. (O.B).

Die Adverbialbestimmung bezieht sich auf das Prädikat. Sie ist von ihm abhängig, sie ist erklärendes Mitglied des Prädikats. Die Adverbialbestimmung wird mit dem Prädikat durch Anschluß verbunden. Das gilt für beide vergleichende Sprache.

Die Adverbialbestimmung wird aus verschiedenen Wortarten gebildet. Nach ihrer Bedeutung-Semantik werden Adverbialbestimmungen in einigen Arten gegliedert Unten zeigen wir das:

Im Deutschen		Im Karakalpakischen
+	1. Adverbialbestimmung des Ortes	+
+	2. Adverbialbestimmung der Zeit	+
+	3. Adverbialbestimmung des Grundes	+
+	4. Adverbialbestimmung des Zweckes	+

+	5. Adverbialbestimmung der Art und Weise	+
+	6. Adverbialbestimmung der Bedeutung	+
+	7. Adverbialbestimmung der Einraumung	+
+	8. Adverbialbestimmung des Ma?es und Grades	+
+	9. Adverbialbestimmung der Modalitat Ortes	-
+	10. Adverbialbestimmung der Folge	-
+	11. Adverbialbestimmung des Vergleiches	-

Es mu? gesagt werden, da? die Einteilung der Adverbialbestimmung nach der Semantik und Bildungsart in allen Grammatiken der deutschen und karakalpakischen Sprachen nicht gleich ist. Z.B.: In der "Grammatik der deutschen Sprache" von S.Saidow und G. Zikrillaew T.1973 in 9 Arten, bei T.Z. Mirsoatow, die deutsche Grammatik Syntax. T., 1980. in 9 Arten, bei Arsenewa M.G. una andere Moskau, 1963, in 12 Arten, bei A. Kurbanbaew und M. Avesow. Nemis tili grammatikasi. Sintaksis, N, 1990, in 11 Arten gegliedert.

Solche verschiedene Meinungen bei der Einteilung der Adverbialbestimmung treffen wir auch in den Grammatiken der karakalpakischen Sprache von verschiedenen Jahren. Wir haben aber als Grund die die akademische-wissenschaftliche Grammatik "Ha'irgi qaraqalpaq a'debiy tilinin' grammatikasi". Sintaksis, No'kis, 1992 genommen. In ihr ist die Adverbialbestimmung in 8 Arten gegliedert.

2.7. 1. Adverbialbestimmung des Ortes

Sie funktioniert in beiden vergleichenden Sprachen und zeigt den Ort die Richtung, den Ausgangspunkt der Handlung. Die Adverbialbestimmung des Ortes antwortet im Deutschen auf die Fragen wo?, wohin ?, bis wohin ? im karakalpakischen qayerde ?, qayerge ? qayaqтан ? qayerden ?, qay jerde ?, qay jerge ?, qalay ?, qayaqqa shekem ? und andere.

Adverbialbestimmung des Ortes wird aus folgenden Redeteilen gebildet oder die locale Adverbialbestimmung wird ausgedrückt:

1. Durch lokale Adverbien: Er wird hier legale Arbeit leisten (E.P) Rechts ist hängt ein Bild. On'da kartina iliwli tur. Unten spielen die Kinder. To'mende balalar oynap ju'r.

2. Im deutschen wird durch Präpositionalfügungen, im Karakalpakischen durch Postpositionalfügungen ausgedrückt. In diesem Fall wird die Präpositionale locale Adverbialbestimmung in die karakalpakische Sprache durch Postpositionale lokale Adverbialbestimmung oder durch einen bestimmten Kasus übergeben: Ich komme also in den Chutor (M.Sch) Men xutorg'a kelip ... (M.Sh) Und was mir in der Staniza nicht alles passiert ist, nicht herzuzahlen (M.Sch). Al stansiyada menin' basima tu'sken ha'r turli waqiyalardin' esap sani joq.(M.Sch) Hinter der Schule wächst ein großer Baum. Mekteptin' artinda ulken bir terek o'sip tur. Ins Zentrum geht man durch den Park. Orayg'a park arqali bariwg'a boladi.

3. Im Karakalpakischen gibt es drei Kasus, die durch die Lokale Adverbialbestimmung ausgedrückt werden. Die sind Baris (Dativ), Orin (Lokativ), Schig'is (Ablativ) Sie werden ins Deutsche durch Präpositionaladverbialbestimmungen übergeben. Ol mektepte oqip ju'r. Er geht in die Schule. Ol mektepke baratir. Sie wohnen Berdachstra?e 104. Olar Berdaq ko'shesinde 104 jayda turadi.

4. Eine der Besonderheiten der deutschen Sprache ist die Bildung der locale Adverbialbestimmungen aus dem Wort im Genitiv. Aber es wird nicht oft

gebraucht. Der Mann ging seines Weges. Adam o'z joli menen (o'z jolina) ketip baratir.

Die Übersetzung dieser Satzes zeigt, da? sie durch einen anderen Kasus übergeben wird. Durch Substantiv im Nom+Postposition, oder durch den Dativ.

Im Karakalpakischen wird die locale Adverbialbestimmung aus den Hilfsworkern bet, ta'rep, sowie auch der Hilfsworker asti, u'sti, ishi, arasi, sirti, qaptali, alsi, arti, sowie qaray, qarap u.a. in der Verbindung mit Substantiven im Nominativ (At. S) oder Iyelik Seplik gebildet. Die erste Gruppe von denen wird ins Deutsche durch locale Adverbien, die zweite durch die Verbindung der Prapositionen an, auf, in, hinter, über, neben, vor, zwischen, unter mit den Substantiven oder Substantivierten Wortarten im Akkusativ oder Dativ übergeben; -und die dritte Gruppe von denen wird durch Prapositionalverbindungen (gegen, gegebaber) übergeben. Hier arbeiten viele Menschen. Bul jerde ko'p adamlar islep atir. Ol jaqta heshkim ko'rinbeydi. Dort ist niemand zu sehen. Olar bul ta'repke kiyatir. Sie kommen hierher. Stoldin' u'stinde chaynik tur edi. Auf dem Tisch stand die Teekanne. Balalar shamalg'a qarsi ju'rip ketti. Die Kinder gingen gegen den Wind.

Die Betrachtung dieses Abschnitte zeigt, da? die locale Adverbialbestimmung in beiden vergleichenden Sprachen funktioniert. Die gebräuchliche Art im Deutschen ist die Prapositionaladverbialbestimmungen sie ist sehr verbreitet. Im Karakalpakischen ist die Art, die durch die Kasus Dativ (B.S), Lokativ (O.S), Ablativ (Sch. S) ausgedrückt wird. Den Erlernenden fällt besonders schwer die Bildung der Adverbialbestimmung des Ortes aus dem Wort im Genitiv. Diese Unterschiede kommen von der Besonderheiten jeder von diesen Sprachen vor. Der Lehrer mu? das alles den Schülern erklären.

2.7.2. Adverbialbestimmung der Zeit

– die temporale Adverbialbestimmung der bestimmt die Zeit eines Prozesses naher. Sie bezeichnet Zeitpunkt, Dauer, zeitliche Grenze, Häufigkeit und

antwortet im Deutschen auf die Fragen wann ?, wie lange ?, bis wann ?, seit wann ?, wie oft ?, im Karakalpakischen qashan ?, qashannan beri ?, qashanga deyin ? qay waqitta ?. Seit einem Jahr wohnt er in Nukus. Bir jildan beri ol No'kis qalasinda jasadidi. Heute regent es nicht. Bu'gin jawin jawmaydi. 26 bet

Die temporale Adverbialbestimmung wird durch folgenden Wörtern und Wortfügungen ausgedrückt:

1. Temporale Adverbien: So singt er von früh bis nachts in den Werkschaften der Teppichweberein (B.K). Morgen fährt ein Bus mit unseren Offizieren nach Odessa (E.P). Erten' bir avtobus ofitsierlerdi alip Odessag'a ketedi. Son' jan'ag'I emdi ka'nizek qoli menen Hu'riyidin' juzine sala basladi (O.B.)

2. Durch prapositionale Substantive im Deutschen, postpositionale Wendungen sowie auch Substantive, die temporale Bedeutung haben, im Karakalpakischen: Bei Sonnenuntergang verlie?en wir Pur? (B.K). Vor einer Stunde war er da. Awa, men oni shembi ku'ni tunde ko'rdim. On kun ilgeri ol kelip keti.

3. Die Substantive im Genitiv, die temporale Bedeutung haben im Deutschen und entsprechend ihm im Karakalpakischen Wortbindung bir+Substantiv, das temporale Bedeutung hat: Als eines Tages der Wolf auf seinem Weg dahin ging, traf er einen Schakal mit einem gestutzten Schwanz, der zu ihm Sprach: "La? uns Freunde sein !" (K.R). Bir kuni qasqir jolda ketip baratirsa aldinan bir shontiq shag'al qasqirg'a "ekewimiz jora bolayiq" depti (K.E). Bir kuni Muhammed damollani ayriqsha tan' qaldirdi (O.B)

4. Die Substantive im Akkusativ, die die temporale Bedeutung haben im Deutschen in Verbindung der Substantive, die temporale Bedeutung haben, mit Wörtern menen, boyi im Karakalpakischen: Manchmal kommt er den ganzen Tag nicht aus der Fabrik (B.K) Ayirim waqitlari kun boyi ol fabrikadan shiqpaydi. Die ganze Nacht schlief nicht ein. Tuni menen ol uyiqlamadi.

5. Die Zahlwörter in Verbindung mit den Substantiven oder andere Wörter, die temporale Bedeutung haben in beiden Sprachen: Dieder Befehl wurde am 10. August erteilt, als sich die Gruppe zum letzten mal vor der Besetzung der Stadt versammelte (E.P). 1965-jili bizler institutti tabisli tamamladiq.

6. Die Verbindung der Demonstrativpronomen mit den Wortern-Hilfswörtern die temporale Bedeutung haben im Karakalpakischen und wird sie ins Deutsche durch die Verbindung der Pronomen+Adverbien übergeben. Bir sapari ol bizikine keldi. Einmal kam er zu uns. Bul ret men oni ko'rmedim. Diesmal habe ich ihn nicht gesehen.

7. Die Verbindung verschiedener Wortarten, die temporale Bedeutung haben im Karakalpakischen entspricht den Prupositionalfügungen im Deutschen, die analogische Bedeutung haben. Buring'i zamanda bir baydin' balasi bolgan (K.E). Vor langer Zeit lebte einmal ein Baissohn (K.E). Kelesi kuni ol keledi. Am nächsten Tag kam er.

8. Die Besonderheit der Karakalpakischen Sprache besteht darin, daß die temporale Adverbialbestimmung durch Partizipialformen des Verbs ausgedrückt wird. In diesem Fall wird ins Deutsche durch Temporalsatz übergeben.

Balalar ga'pti ekinshi ret jazip bolip, qizig'iwshiliq penen Davidowqa qaradi. (M.Sh). Als die Kinder den Satz niedergeschrieben hatten, Starren sie Davidow neugierig an (M.Sch). Ol oqiwg'a kirgeli bizin' uyde turadi. Seitdem er das Institut bezog wohnt er bei uns.

Zum Schluß muß man sagen, daß die temporale Adverbialbestimmung in beiden Sprachen häufig gebraucht wird, und bei der Bildung gibt es Übereinstimmungen und auch Unterschiede, die man beim Unterricht berücksichtigen soll.

2.7.3. Die Adverbialbestimmung des Grundes

Die kausale Adverbialbestimmung funktioniert in beiden der vergleichenden Sprachen. Sie gibt Grund des Prozesses an und antwortet im Deutschen auf die Fragen warum?, weswegen?, weshalb?, aus welchem Grunde?, im Karakalpakischen nege?, ne ushin?, ne sebepten?, nelikten?

Im Deutschen wird sie ausgedrückt: durch Präpositionalfügungen mit wegen, infolge, aus, vor, von und Pronominaladverbien darum, deswegen, davor, davon, daher, deshalb.

Wegen des Gedränges konnte ich nicht einsteigen. Sie ist vor Aufregung bla?. Aus diesem Grunde kann er heute zu uns nicht kommen.

Im Karakalpakischen wird sie auch durch dem deutschen entsprechenden nach der Bedeutung Wörter und Wortverbindungen ausgedrückt: Deshalb schickte ich meinen Sohn, den schwarzen Div, mit dir (K.R). Sonin' ushin qasin'a qara sa'w balamdi qosip jiberdim.

Im Auto erklärte er Maud, daß es ihm ihretwegen unangenehm sei (B.K) Avtobusta (baratirip) Maudqa ol tek sol sebepli og'an qolaysiz ekenligin tu'sindirdi.

Durch die Verbindung der Postpositionen mit den Substantiven, den Partizip und auch Nominalformen des Verbs im Karakalpakischen. Die Postpositionen und andere Wörter sind: ushin, son', keyin, sayin, menen u.a.

... senin' Bergen iza qorlig'in ushin seni jeymen.(K.E)''Ich fresse dich aufwegen des Verdrusses und der Schmach, die du zugefügt hast (K.R)''.

Im Karakalpakischen wird sie aus den Substantiven im Ablativ, Partizipialformen des Verbs, sowie auch Partizipialformen im Dativ ausgedrückt. Diese Art der Adverbialbestimmung des Grundes wird ins Deutsche durch Präpositionalfügungen übergeben: Qiz kesh qalg'anliqtan qizarip ketti. Das Mädchen errotete wegen seiner Verspätung.

Im Karakalpakischen wird auf die Formen-ip/i'p,-p ausgedrückt: ...sharshap ji'g'ildi (K.E). Vor Mudigkeit fiel sie an ... qoriqqaninan ... aus Furcht...

Die Adverbialbestimmung des Grundes wird in beiden Sprachen fast gleichermaßen gebildet. Der Ausdruck durch Kasus ist für Deutsch typisch.

2.7.4. Die Adverbialbestimmung des Zieles

– die finale Adverbialbestimmung funktioniert im Deutschen und im Karakalpakischen. Sie bezeichnet das Ziel, den Zweck der Handlung. Sie antwortet im Deutschen auf die Fragen wozu?, zu welchem Zweck?, im Karakalpakischen nege?, ne qiliwg'a?, ne ushin?, kim ushin? qanday maqset penen?, ne maqset penen? U.a. Sie wird ausgedrückt durch:

1. Pronominaladverbien dazu, dafür, wozu, Prapositionalfügung mit zu im Deutschen, im Karakalpakischen Adverbien: arnap, a'deyi, jorta, jortag'a, qasaqana, biykarg'a, jay, jaysha, a'piwayi u.a.

Dieses Gerät dient zum Kartoffelschalen. Bul a'sbap kartoshka arshiwg'a arnalg'an. Dazu kam er zu uns. Sol maqsette ol bizikine keldi. Qonaqlardin' keliwine arnap awqat astirdi.

2. Den Infinitiv ohne zu mit zu Infinitivfügungen mit um ... zu.... Ich gehe in die Bibliothek lesen. Men kitapxanag'a oqiwg'a baratirman. Ich komme, um mich zu entschuldigen. Men keshirim so'rawg'a kiyatirman. "Mein Sohn", sprach sie, dieses Mädchen zu holen, sind schon manche Männer gegangen und dabei umgekommen (K.R) -Balam, ol qizdi alaman dep bir neshe adamlar barip o'lgen (K.E).

Die Beispiele zeigen, daß den deutschen Infinitivfügungen im Karakalpakischen Nominalformen der Verben und manchmal in Verbindung der Hilfsörter ushin, dep entsprechen.

3. In Karakalpakischen wird sie in Verbindung der Nominalformen der Verben mit den Wörtern maqseti menen, niyet penen, maqsetinde, niyetinde,

baylanisli u.a. ausgedrückt und sie entspricht dem deutschen Prapositionalfügungen mit für, zu, Zweck: Zum Andenken schenkte er uns sein Bild. Yestelik ushin (meqsetinde)ol bizlerge suwretin sawg'a etti.

In beiden Sprachen werden finale Adverbialbestimmungen durch verschiedene Mittel ausgedrückt. Das beweisen unsere Beispiele.

2.7.5. Adverbialbestimmung der Bedingung –die konditionale Adverbialbestimmung

Adverbialbestimmung zeigt in beiden Sprachen, unter welchen Bedingungen der Prozess stattfindet, und antwortet im Deutschen auf die Fragen: Unter welchen Bedingungen?, unter welchen Umständen?, in welchem Fall?, im Karakalpakischen neqilsa?, ne qilg'anda?, qaytkende?, ne qilmag'anda?, qanday jag'dayda?, qaytkende?.

Im Deutschen wird sie ausgedrückt durch Prapositionalfügungen mit, ohne, bei, unter, über und die Pronominaladverbien dabei, darunter, darüber. Im Karakalpakischen durch Konjunktionfügungen, Partizipialformen des Verbs, sowie auf -g'an, -gen, -qan, -ken u.a. Adjektivformen ausgedrückt. In beiden Sprachen entsprechen diese Formen einander: Ohne Wörterbuch kann man den Text nicht übersetzen. So'zlikten paydalanbay turip tekstti awdariw munkin emes. Nur bei guter Vorbereitung kann man die Universität beziehen. Jaqsı tayarlang'an jag'dayda g'ana universitetke kiriw mumkin. Ohne seine Hilfe konnte ich es nicht beenden. Onin' ja'rdemi bolmag'anda men buni tamamlay almas edim. Also bei der Bildung der Adverbialbestimmung der Bedingung gibt es in zwei Sprachen Übereinstimmungen und Unterschiede, was man beim Unterricht berücksichtigen muß.

2.7.6. Die Adverbialbestimmung der Art und Weise

Die Adverbialbestimmung der Art und Weise funktioniert in allen, darunter auch in vergleichenden Sprachen. Sie charakterisiert das Prädikat in

Bezug auf seine Qualität, das Prädikat seinem Ausmaß oder seiner Intensität, das Prädikat womit und wodurch es geschieht, und bezeichnet eine Person oder ein Ding, die zusammen mit dem Subjekt am Prozess teilnehmen, man nennt das die Adverbialbestimmung des Beisammens. Sie wird im Deutschen auf die Fragen: wie?, auf welcher Weise?, womit?, wodurch?, mit wem (zusammen)?, womit (zusammen)?, im Karakalpakischen qalay?, qaytip?, qalayinsha?, ne menen?, ne arqali?.

Sie wird im Deutschen ausgedrückt:

1. Durch Adverbien der Qualität: Anna singt schon. Anna qosiqti jaqsi aytadi.

2. Durch Partizipien: Sie antwortet lachend. Ol kulip juwap berip atir.

3. Durch Präpositionalfügungen: Anna singt mit Begeisterung. Anna iqlas penen (iqlaslanip) qosiq aytadi.

4. Durch die Wörter: viel, genug, genügend und Adverbien des Grades: die Straße ist sehr breit. Ko'she ju'da' ken'. Er arbeitet viel. Ol ko'p isleydi.

5. Durch Substantive im Akkusativ mit einer Grundzahl, abhängig von den Adjektiven alt, breit, hoch, tief, lang, groß. Die Straße ist 20 Meter breit. Ko'she 20 metr ken'. Der Junge ist 20 Jahre alt. Jigit 20 jasta.

6. Präpositionalfügungen mit **mit** und **durch**, Pronominaladverbien damit, dadurch: Man schreibt mit der Kreide. Por menen jaziladi. Man erreicht viel durch systematische Arbeit. Uzliksiz jumis penen tabisqa erisiledi. Man erreicht dadurch viel. Sol arqali erisiledi.

7. Durch mit und das Adverb zusammen: Anna arbeitet mit ihren Freundinnen zusammen. Anna doslari menen birge isleydi.

8. Durch Infinitivgruppe: ohne...zu+Infinitiv, atatt...zu+Infinitiv: Er ging ohne ein Wort zu sagen. Ol bir awiz soz aytpastan ketti de qaldi.

Statt die Hand zu geben, winkte er den Kopf. Qol berip sa'lemlesiw ornina basin iydi.

Im Karakalpakischen wird sie durch Asverbien, Adjektiven, Partizipial und Nominalformendes Verbs ausgedrückt. Aysanem teris aylanip, betin qattiraq shimshidi. Davidow basin to'men salip, u'ndemey tur. Davidow, den Kopf gesenkt, schwieg (M.Sch). Ol qiyinshiliq penen jasadi. Er lebte schwer (mit Schwierigkeiten). Texnikani qollaniw arqali-durch die Verwendung der Technik. Onin' so'zi salmaqli esitiledi.

Zum Schlu? kann man sagen, da? die Bildung der Adverbialbestimmung der Art und Weise in vergleichenden Sprachen Ubereinstimmungen und Unterschiede hat, die sich durch die Besonderheiten jeder von diesen Sprachen erklart.

2.7.7. Adverbialbestimmung des Ma?es und Grades

Diese Art der Adverbialbestimmung funktioniert beiden vergleichenden Sprachen. Sie bezeichnet das Ma? und den Grad des Prozesses. Im Deutschen antwortet sie wie?, wie stark?, wie sehr?, im Karakalpakischen qansha?, neshe?, qansha ret?, neshe ret?, qanshadan?

Sie wird in beiden Sprachen durch die Adverbien des Ma?es und Grades. ... wartet ihr ein bisschen und sie machte sich davon (K.R.0..., sizler azikem ku'te turin'lar, deydi de o'zi ketip qaladi(K.E). Durch die wiederholende Zahlwörter, im Deutschen zu+zahlwort: Olar ekeu-ekewden turadi. Sie wohnen zu zwei.

Diese Art der Adverbialbestimmung wird in beiden Sprachen gleicherweise gebildet und nach der Semantik sind sie auch ähnlich.

2.7.8. Die Adverbialbestimmung der Einraumung

Die Adverbialbestimmung der Einraumung funktioniert in beiden Sprachen. Sie nennt eine Bedingung, trotz der Prozess stattfindet, und antwortet auf die Fragen im Deutschen trotz welcher Umstände?, trotz welcher Bedingung?, im Karakalpakischen ne qilsada? Ne qilg'an menen, ne qilg'anina

qaramastan?. Sie wird im Deutschen durch Prapositionalfugungen mit den Prapositionen trotz und ungeachtet und durch die Pronominaladverbien trotzdem, dessen ungeachtet ausgedrückt. Im Karakalpakischen wird durch die entsprechende den deutschen Prapositionen Hilfsworter qaramastan, qaramay, menen in Verbindung mit den Substantiven oder Substantivierten Wortarten ausgedrückt. Trotz der Kalte gingen die Kinder in den wals. Suwıq bolıwına qaramastan balalar tog'ayga ketti.

Im Karakalpakischen wird sie durch Partizipialformen des Verbs auf – g'an, -gen,+menen, menen de, bolmasa (in den Verbindungen), da/de u.a. ausgedrückt. In diesem Fall kann sie ins Deutsche auch durch konzessiert übergeben: Erte kelgeni menen oni ko're almadi. Obwohl er froh gekommen war, konnte er ihn nicht sehen.

Auf dem Gebiet der Adverbialbestimmung der Einraumung gibt es Übereinstimmungen, sowie auch Unterschiede, die durch Besonderheit jeder von diesen Sprachen erklärt wird.

2.7.9. Die Adverbialbestimmung der Modalität

Die Adverbialbestimmung der Modalität funktioniert nur im Deutschen im Karakalpakischen, sowie in vielen türkischen Sprachen fehlt diese Art der Adverbialbestimmung der Modalität besteht aus den Modalwortern und den Wortern, die modale Bedeutung haben. Dadurch bezeichnet wird die Beziehung des Sprechers zur Realität.

Vielleicht kommt er heute nicht. Mumkin ol bugın kelmes.

Soll vielleicht Iwan Nikolaewitsch rufen? Bolmasa Iwan Nikolaeywıchtı keleyinbe?

Selbständig war sein kindisches Benehmen völlig unentschuldig, er hatte sich schließlich überlegen müssen, wo er sich befand (M.Sch). Davidow, a'lbette, hesh keshiktirilmeytug'in baladhiliq isledi, ol o'zinin' qay jerde otirg'anin biliwi kerek edi (M.Sch).

Wie die Beispiele zeigen, da? sie ins Karakalpakische durch Modalwörter übergeben wird.

Die Adverbialbestimmung der Folge ist nur für die deutsche Sprache typisch, sie fehlt im Karakalpakischen. Sie drückt die Folge und den Grad eines Merkmals des Subjekts oder des Prädikats aus. Sie wird auf die Frage wie?, mit welcher Folge?, (qanday), qanday na'tiyje menen? antwortet. Diese Art der Adverbialbestimmung wird ausgedrückt nur durch ein Mittel, d.h. durch Infinitivfugungen mit um...zu+Infinitiv.

Das Kind ist noch klein, um in die Schule zu gehen. Bala mektepke bariwg'a ela jas. Es war ziemlich dunkel, um einander zu sehen. Sonday qaran'g'I edi, (na'tiyjede) bir-birewdi ko'rip bolmas edi. Wie die Beispiele, ihre Übersetzungen zeigen, da? sie auch im Karakalpakischen so ausgedrückt wird, die die Bedeutung der Folge hat.

2.7.10. Die Adverbialbestimmung des Vergleichs

Die Adverbialbestimmung des Vergleichs ist in einigen Grammatiken der deutschen Sprache als seine Art der Adverbialbestimmung betrachtet. Sie bezeichnet den Vergleich des Prozesses der Handlung, die durch Prädikat ausgedrückt wird. Sie wird auf die Frage wie?, (qanday?), antwortet. Die Adverbialbestimmung wird durch die Wortfugungen der Wörter wie und als mit den Substantiven, Pronomen oder Adverbien ausgedrückt. Wenn die vergleichenden Handlungen gleich sind, gebraucht man wie, wenn sie nicht gleich –als. Diese Konstruktion wird ins Karakalpakische durch die Wörter, die vergleichenden Bedeutung haben, siyaqli, yan'li, ta'rizli, kibi, qarag'anda, go're, -day, -tay übergeben.

Mein Gott, ich komm mir vor wie ein Schulkurator aus der alten Zeit ... (M.Sch). Men bayag'i qatal mektep iyeleridey bolip kele qalippandagi (M.Sch).

Der Knabe lernt besser als fruher. Bala buringig'a qarag'anda (buring'idan go're) waqsiraq oqiya. Heute ist es zu hei? wie gestern. Bugin tap keshegidey issi.

Als die Erscheinung des Vergleichs gibt es in beiden Sprachen, obwohl die im karakalpakischen als ein Art der Adverbialbestimmung fehlt. Die Berücksichtigung dieser Momente erleichtert das Erlernen der FS.

Das Prädikatsattribut. Eine solche Art der Glieder des Satzes fehlt im karakalpakischen, sowie auch in den türkischen Sprachen. Es ist ein Satzbildendes Glied mit doppelter Abhängigkeit. Es ist ein Teil des Prädikatsgruppe, bestimmt aber nicht nur das Prädikat näher, sondern auch Subjekt (in dreistelligen Sätzen) oder das Akkusativobjekt (in vierstelligen Sätzen). Das Prädikatsattribut bezeichnet ein vorübergehendes Merkmal des Gegenstandes, d.h., es bezieht sich auf die Zeit der Handlung (des Prädikats). Seltener wird durch, das Prädikatsattribut ein ständiges Merkmal des Gegenstandes ausgedrückt. Dadurch, daß solch ein Merkmal nicht im Rahmen einer Substantivfugung als Attribut erscheint, gewinnt es an Ausdruckswert (an semantischem Gewicht).

Es wird mit anderen Satzgliedern durch Anschluß, Rektion und Kongruenz verbunden. Es wird ausgedrückt durch.

1. ein inflektiertes Adjektiv oder Partizip ohne Präposition und mit der Präposition für. Das Kind lag blau im Bett. Bala sarg'ayip karawatta jatir edi.

Alle halten diesen Maler für begabt. Bul suwretshini ha'mme talantli dep (qabil etetug'in, esaplaytug'in) edi.

2. ein Substantiv im Genitiv oder eine Präpositionalfugung: Meine Freundin kam guter Laune (in guter Laune) nach Hause. Dostim uyge keyipi hosh bolip keldi.

3. ein Substantiv mit als (kongruenz) Wir betrachten unseren Lehrer als unseren Vater. Oqiwshimizdi atamizday ko'remiz.

4. ein Substantiv im Akkusativ (kongruenz und Rektion und selten im Nominativ. Wir nennen ihn einen Ratgeber). Biz oni ma'slahatgoy (maslahatshi) dep aytamiz.

5. ein Substantiv mit für und zu (kongruenz und Rektion): Man machte diese Kollegin zur Sekretarin der Kommission. Bul ka'siplesli komissiyaniñ xatkeri etip qordi. Man halt ihn für einen ausgezeichneten Studenten. Oni ayriqsha student dep esaplaydi.

6. einen Infinitiv mit den Verben sehen, hören, machen, heißen, haben (accusativus cum infinitivo). Ich sehe ihn kommen. Men onin' kiyatirg'anin ko'rip turippan. Alle hurten an die Tür klopfen. Ha'mme qapinin' tiqildisin esitti. Obwohl das Prädikatsattribut im Karakalpakischen fehlt, kann es im karakalpakischen durch verschiedene Mittel ausgedrückt werden. Das zeigen die Übersetzungen der Sätze ins Karakalpakisch.

SCHLUSSFOLGERUNG

Wir haben unsere schriftliche Qualifikationsarbeit einem der wichtigsten Problem der Grammatik und zwar der Syntax gewidmet. Der Gegenstand der Syntax ist der Satz. Ohne den Satz und die Satzglieder zu kennen, kann der Erlernenden der deutschen Sprache, sie d.h. die deutsche Sprache gut beherrschen und sie als Verständigungsmittel zwischen den Völkern nicht benutzen. Wir haben in unserer Arbeit die Satzglieder im typologisch-vergleichenden Plan untersucht. Unsere Aufgabe war die Übereinstimmungen und Unterschiede auf dem Gebiet der Satzglieder des Deutschen und Karakalpakischen zu bestimmen.

Die Sprachen nach ihrer Herkunft gehören zu den verschiedenen Sprachtypen der Welt. Die deutsche Sprache gehört zu dem flektierenden Typ der Sprachen und das karakalpakische zu dem agglutierenden Sprachtyp.

Aus diesem Grunde können zwischen ihnen Übereinstimmungen und Unterschiede sein. Jede Sprache hat ihr syntaktisches-den syntaktischen Sprachbau. Trotzdem liegt im Mittelpunkt der Syntax der Satz dieser beiden vergleichen den Sprachen. In den deutschen Grammatiken ist es gezeigt, daß der Satz fünf Merkmale hat. Die sind: 1. kommunikative Funktion; 2. das prädikative Verhältnis; 3. die Modalität; 4. die relative inhaltliche Abgeschlossenheit; 5. die intonatorische grammatische Gestaltung.

In der karakalpakischen Grammatik sind drei Merkmale des Satzes gezeigt. Sie sind: 1. relative-inhaltliche Abgeschlossenheit; 2. prädikatives Verhältnis; 3. die Intonation, d.h. intonatorische Gestaltung. Aber die einigen Turkologen erkannten auch die Modalität und Struktur als Merkmale des Satzes. Wenn wir das vergleichen, sie -die Merkmale stehen einander nahe. Im zweiten fehlt nur das ständlich, die kommunikative Funktion des Satzes. Es ist selbstverständlich, die Kommunikation wird zwischen Menschen durch die Sätze verwirklicht. Aus diesem Grunde kann man dem Satz solche Definition geben:

Der Satz ist eine intonatorische und grammatisch geformte Spracheinheit, die als Hauptmittel zur Gestaltung und der Mitteilung eines relativ abgeschlossenen Inhalts dient und das Verhältnis.

Wir meinen, daß diese Definition für beide Sprachen gilt. In beiden Sprachen werden die Sätze nach dem Ziel und nach dem Bau klassifiziert. Dabei haben sie Übereinstimmungen. Um zu betrachten, nahmen wir den erweiterten einfachen Satz, weil solcher Satz nicht nur aus den Hauptgliedern, sondern auch den Nebengliedern besteht. Wir haben alle Satzglieder zur Betrachtung genommen. Wir zeigen die Satzglieder in diesen vergleichenden Sprachen.

Im Deutschen	I Hauptglieder	Im Karakalpakischen
+	1. das Subjekt	+
+	2. das Prädikat	+
+	II Nebenglieder	+
+	1. das Attribut	+
+	2. die Apposition	+
+	3. das Objekt	+
+	III Adverbialbestimmung	+
+	1. Adverbialbestimmung des Ortes	+
+	2. Adverbialbestimmung der Zeit	+
+	3. Adverbialbestimmung des Grundes	+
+	4. Adverbialbestimmung des Zweckes	+
+	5. Adverbialbestimmung der Art und Weise	+
+	6. Adverbialbestimmung der Bedingung	+
+	7. Adverbialbestimmung der Einraumung	+

+	8. Adverbialbestimmung des Ma?es und Grabes	+
+	9. Adverbialbestimmung der Modalitat Ortes	-
+	10. Adverbialbestimmung der Folge	-
+	11. Adverbialbestimmung des Vergleiches	-
+	12. das Pradikatsattribut	-

Wie wir aus der Tabelle sehen, scheint es, es gebe bei den Satzgliedern der zwei Sprachen keinen Unterschied. Weil die Hauptglieder und Nebenglieder im Deutschen und im karakalpakischen Sprachen funktionieren. Aber wenn wir näher betrachten bemerken wir bei den Arten der Adverbialbestimmungen den wesentlichen Unterschied wenn im Deutschen 12 Arten (Pradikatsattribut ist auch in diesem Abschnitt betrachtet), im karakalpakischen 8 Arten. Dieser Unterschied in der Zahl der Adverbialbestimmung erklärt sich durch die Besonderheiten jeder von dieser Sprachen.

Die Hauptglieder, das Subjekt (der Satzgegenstand) und das Pradikat (die Satzaussage) bilden die grammatische Grundlage des Satzes in beiden Sprachen. Das Subjekt benennt einen Gegenstand im weiteren Sinne des Wortes (d.h. ein Ding, eine Person, einen abstrakten Begriff, eine Erscheinung), dessen Merkmal durch das Pradikat zum Ausdruck kommt. Das Pradikat ist mit dem Subjekt durch kongruenz verbunden. Es wird mit ihm in Person, in der Zahl, manchmal im Geschlecht kongruiert. Das ist für die deutsche Sprache sehr typisch, aber für karakalpakische ist es nicht immer. Wenn das Subjekt durch Personalpronomen 1, 2, 3. Person Singular, 1. und 2. Person Plural ausgedrückt ist, ist die kongruenz sichtbar. Men keldim Bizler keldik. Ol kiyatir, sowie Studentler kiyatir u.a. Das ist die Besonderheit der karakalpakischen Sprache.

Die Zweigliedrigkeit des Satzes ist für die deutsche Sprache charakteristisch. Das Wetter ist schön. Die Straßen sind asphaltiert.

In solchen Sätzen spielt Kopula sein große Rolle. Es ist flektierbarer Teil des Prädikats. Aber solche Möglichkeit gibt es im Karakalpakischen, überhaupt in allen türkischen Sprache aus diesem Grunde wird es so: Hawa jaqsi. Aspan ko'k. Ko'sheler asfaltlang'an. Jaylar biyik u.a. Es gibt im Karakalpakischen solche Sätze: bardim, kordim, aytip berdi. Das Subjekt dieser Sätze ist Endung bestimmt: Im Deutschen werden sie so: Ich bin gegangen. Ich habe gesehen. Er hat gesagt.

Bei der Übersetzung aus der Muttersprache in die deutsche machen die Schüler, typische Fehler, lassen die Personalpronomen aus, wo es gebraucht werden muß.

Die Ausdrucksmittel vieler Satzglieder sind in beiden Sprachen gleich. Aber es gibt Fälle, in denen sie sich von einander unterscheiden.

Als erste unterscheiden sie sich von einander durch die Formen der Fragewörter. Im Deutschen stellt man die Frage zum Subjekt wer?, was?, im Karakalpakischen kim?, ne?, kimler?, neler?, kimim?, nem?, kimimiz?, nemiz?, kimi?, nesi?.

Dem Objekt werden solche Fragen wessen?, wem?, wen?, was?, mit wem? auf wen?. Im Karakalpakischen gibt es auch einige Variante jeder Fragen. Es gibt Fälle Z.B.: Was in einer Sprache Subjekt ist, ist in anderer ein anderes Satzglied: Mende kitab bar. Ich habe ein Buch. Og'an kitap kerek. Er braucht ein Buch. Bul jerde otirg'ish bar. Hier gibt es einen Stuhl.

Im Deutschen treten unbestimmtes Pronomen man, unpersonliches Pronomen es als Subjekt auf. Sie helfen im Karakalpakischen solche Erscheinungen, aus diesem Grunde werden sie als unpersonliche Sätze übergeben.

Das zusammengesetzte verbale Prädikat besteht aus zwei verschiedenen Verben. Es begann zu sprechen. Im Karakalpakischen sind solche

Wortverbindungen ketip qaldi, uyiqlap atir, jumis islep atir, awqat jep atir u.a. zusammengesetztes verbales Prädikat. Wenn wir sie ins Deutsche übersetzen, werden sie durch ein einfaches Wort übergeben: arbeitet, schläft, ißt u.a. Aus diesem Grunde kann man sie einfaches verbales Prädikat nennen.

In der deutschen Sprache gibt es solche Fälle, in denen das nominale Prädikat (ein Art), Adverbialbestimmung des Ortes, Adverbialbestimmung der Zeit werden aus dem Substantiven im Genitiv gebildet. Ich bin auch dieser Meinung. Er ging seines Weges, Eines Tages kam er zu uns. Solche Erscheinungen fehlen nicht nur in der Grammatik der Muttersprache, sondern fehlen sie im Gedächtnis als Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Schülern.

Die Rektion der Verben, durch denen die Satzglieder ausgedrückt werden, fällt in beiden Sprachen nicht immer zusammen. Wenn sie entsprechen, ist es nicht schwer, wenn nicht bringt den Schülern große Schwierigkeiten. Z.B.: sehen vt-ko'riw vt, bekommen vt-aliw, lessen-oqiwvt u.a. aber betreten vt-kiriw vi, storen vt-kesent beriw vi, verlassen vt-shig'ip ketiw vi, gratulieren j-m zu+D-qutliqlaw kimdi, ne menen, warten auf+Akk-kutiw ohne Postpositio Akk.

Es gibt solche Unterschiede bei der Bildung fast aller Satzglieder, außerdem das Fehlen im Karakalpakischen Adverbialbestimmung der Modalität, der Folge, ... des Vergleichs, sowie Prädikatsattributs macht den Erlernenden der deutschen Sprache große Schwierigkeiten.

Der deutschen Sprache große Schwierigkeiten.

Manche Satzglieder, z.B: das Objekt, einige Arten der Adverbialbestimmungen bilden im Karakalpakischen aus den Substantiven und anderen Wort im Lokativ und Ablativ. Diese zwei Kasus fehlen im Deutschen, diese Satzglieder, die im Karakalpakischen durch diese zwei Kasus ausgedrückt werden, werden ins Deutsche meistens durch Präpositionalfügungen übergeben.

Der Lehrer, der die deutsche Sprache unterrichtet, muß das alles im Voraus kennen, seine Arbeit so gestalten, damit die Schwierigkeiten erleichtert werden müssen und die Schüler vor den typischen Fehlern gewarnt werden

müssen. Wenn die Unterschiede und Übereinstimmungen berücksichtigt werden, da erlernen die Schüler die Sprache bewußt.

LITERATURVERZEICHNISS

1. Admoni.W.A Der deutsche Sprachbau. Moskau - Leningrad, 1966.
2. J.Erben, Abriss der deutschen Grammatik. 8. Auflage, Berlin. 1965. S.144.
3. Баскаков Н.А. Структура тюркских языков сравнительно с структурами русского языка. Ученые записи ККГосПИ. Нукус,1957.
4. Богородицкий Б.А. О преподавании русской грамматики в татарской школе. Татарстан, Казань, 1979.
5. Barjakov A. Turkiy dillerin gunorta-bunbatat toparinda ishligin' buyriq formasi. Ashgabat 1992.
6. Buranov R.J. Inglis va u'zbek tillari qiesiy grammatikasi. Tashkent, 1973.
7. Баркус Р.Ю. Основные проблемы обучения иностранным языкам в национальной школе. Докторская диссертация. Баку, Ваку, 1969.
8. Бодуэн де Куртене. Избранные труды по общему языкознанию. Избранные труды по общему языкознанию. Изд -во А.Н, 1956.
9. Виноградов В.В. Лексические средства выражения модальности. Москва, 1951.
10. Виноградов В.В. Развития советского языкознания. Сессия отдельных общественных наук. АН, Москва, 1951.
11. Вопросы языкознания. Том 2. Т., 1965.
- 12.Воронцова Г.Н. Очерки по грамматике английского языка. Москва, 1960.
13. Glinz .H. Die innere Form des Deutschen. Eine deutsche Grammatik. Bremen-Munchen, 1968.

14. Grebe P. Der Grosse Duden. Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. herausgegeben von P.Grebe. Mannheim., 1989
15. Dawletov A.D., Hudaybergenov M. Hazirgi qaraqalpaq a'debiy tili. No'kis, 2012.
16. Dawletov M. ha'm kollektiv. Ha'zirgi qaraqalpaq adebiy tilinin' grammatikasi. So'z jasaliw ha'm morfologiya. No'kis 1994.
17. Дмитриев Н.О. Основы преподавания русского и родного языков в национальной школе. Москва, 1952.
18. Dmitriew N.K. Grammatika baschkirskogo jazika.
19. Ермолаева Л.С. Типология систем наклонения в современных германских языках. Журнал: Вопросы языкознания, 1977. №4.
20. Ермолаева Л.С. Система средств выражения в современных германских языках (на материале немецкого, английского, шведского языков), М., 1964.
21. Hasirgi karakalpak tili. Nokis, 1974. S.52;
22. Hasirgi karakalpak adebiy tilinin grammatikasi. N., 1994.
23. Жолдасбеков А. Немецкие предлоги и их функциональные соответствия в киргизском языке. Фрунзе. 1970.
24. Ibragimov O.I. Nemis ha'm qaraqalpaq tillerinin' salistirma grammatikasi (sintaksis), No'kis, 1992.
25. Коммонов Н.А. Грамматика современного узбекского литературного языка. М.Л., 1960.
26. Кунназаров Е. Сопоставительный анализ сочетаемости переходных глаголов немецкого и каракалпакского языков. Изд-во НГУ, Нукус, 1980.

27. Кунназаров Е. Лексико-семантическая структура глаголов действия в немецком и каракалпакском языках. Автореферат кандидатской диссертации. Баку, 1991.
28. Курбанбаев А. Сопоставительная грамматика немецкого и каракалпакского языков (Морфология). Нукус, 1989.
289. Qurbanbaev A. Nemis ham qaraqalpaq tillerinin' salistirmali grammatikasi (sintaksis). No'kis 1992.
30. Qurbanbaev A.Q., Avezov M.T. Nemis tilinin' grammatikasi (morfologiya), No'kis, 1988.
31. Moskalskaya O. Grammatik der deutschen Gegenwartsprache. M., 1971. S.229.
32. Mirsoatov T.Z. Nemis tili grammatikasi (morfologiya). Tashkent, 1987.
33. Schendels E. Deutsche Grammatik. Morphologie. M., 1982.
34. Saidow S. Sikirillaew G, Nemis tili grammatikasi. T., 1973.

Internetsaiten

- <http; w.w.w.studygerman.ru/support/lib/article 5.html>.
- <http; w.w.w.linguistu.ru/019604-1html>.
- <http; w.w.w.linguistu.ru/019604-5html>.
- <http; w.w.w.linguistu.ru/019604-4html>.
- <http; w.w.w.gelios-arv.ru/gumanitarlit.html>.